SRG idée suisse Deutschschweiz
Geschäftsbericht 2005

Schweizer Radio DRS

SF SCHWEIZER FERNSEHEN

SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ

Die SRG SSR idée suisse steht für ein schweizerisches Radio- und Fernsehangebot, das überall und allen zugänglich ist und für alle etwas bietet. Für die 64 Prozent Deutschsprachigen im Land stellt die SRG SSR drei Fernsehprogramme (SF 1, SF zwei, SF info) und fünf Radioprogramme (DRS 1, DRS 2, DRS 3, DRS Musigwälle, VIRUS) zur Verfügung, ergänzt durch die Websites von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens. Als SRG idée suisse Deutschschweiz sind wir für dieses Angebot mitverantwortlich. Wie wir diese Verantwortung im Jahr 2005 wahrgenommen haben, zeigt der vorliegende Geschäftsbericht.

Hans Fünfschilling, Präsident

Alfred Amstutz, Bürgerratspräsident der Gemeinde Engelberg, berichtet über das Hochwasser in Engelberg.

23. August 2005: «Tagesschau», «10vor10»; 24. August 2005: «Schweiz aktuell»

Inhalt

Kennzahlen 4

Jahresbericht

Regionalrat 8
Verwaltungsrat 10
Publikumsrat 12
Ombudsstelle 14
Präsidentenkonferenz 16
Schweizer Radio DRS 19
Schweizer Fernsehen 29

Jahresrechnung

Schweizer Radio DRS 40
Schweizer Fernsehen 54

Corporate Governance

Rechtsform, Rechtsgrundlagen und Vereinsstruktur 68
Organigramm SRG.D 70
Regionalrat 72
Verwaltungsrat 74
Publikumsrat/Ombudsstelle 76
Geschäftsstelle/Revisionsstelle/ Informationspolitik 77
Organigramm SR DRS 78
Geschäftsleitung SR DRS 79
Organigramm SF 80
Geschäftsleitung SF 81

Begegnungen im Fernseh- und Radiojahr 2005

Das Schweizer Fernsehen übermittelt «Bilder», Schweizer Radio DRS «Stimmen».
Die SRG idée suisse Deutschschweiz zeigt in dieser Publikation Portraits einiger Gesichter und Stimmen, denen das Publikum im letzten Fernseh- und Radiojahr begegnet ist.

Schweizer Radio DRS

Kennzahlen

		2005	2004	Veränderung absolut	in %
Jahresergebnis in Mio. CHF		**2.0**	**6.0**	**-4.0**	**-66.8%**
Betriebsertrag in Mio. CHF		**190.3**	**187.8**	**2.5**	**1.3%**
davon	Mittelzuweisungen	175.1	172.9	2.2	1.3%
	Kommerzieller Ertrag	11.4	10.6	0.8	7.6%
	Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3.8	4.3	-0.5	-11.6%
Betriebsaufwand in Mio. CHF		**188.3**	**181.8**	**6.5**	**3.6%**
davon	Personalaufwand	91.3	89.5	1.8	2.0%
	Programm- und Produktionsaufwand	50.6	49.7	0.9	1.8%
	Übriger Betriebsaufwand	40.8	37.0	3.8	10.3%
	Abschreibungen und Wertberichtigungen	5.6	5.6	0	0%
Getätigte Investitionen in Mio. CHF		**5.9**	**5.4**	**0.5**	**9.3%**
Personalbestand (Stichtag 31.12.) in Pers.		**942**	**944**	**-2.0**	**-0.2%**
Vollzeitstellen Durchschnitt*, 1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage		**652.2**	**651.7**	**0.5**	**0.1%**
Programmleistungen Sendevolumen in Std.		**45400**	**45500**	**-100**	**-0.2%**
davon	Eigenproduktion	9900	10100	-200	-2%
	Fremdproduktion	31400	31100	300	1%
	Wiederholung	4100	4300	-200	-4.7%
Programmleistungen nach Sparten in Std.		**45400**	**45500**	**-100**	**-0.2%**
davon	Musik	32100	32000	100	0.3%
	Wort-Unterhaltung	2800	3000	-200	-6.7%
	Wort-Kultur	3200	3200	0	0%
	Information	6600	6600	0	0%
	Zielgruppen-Sendungen / Anderes	700	700	0	0%
Marktanteile in %		**62.8**	**61.6**	**1.2**	**1.9%**
davon	DRS 1	41.6	40.1	1.5	3.7%
	DRS 2	5.0	4.8	0.2	4.2%
	DRS 3	12.5	13	-0.5	-3.9%
	DRS Musigwälle	3.6	3.5	0.1	2.9%
	VIRUS	0.1	0.1	0	0%
Reichweite in %		**63.6**	**64.0**	**-0.4**	**-0.6%**
davon	DRS 1	44.6	44.9	-0.3	-0.6%
	DRS 2	9.9	9.4	0.5	5.3%
	DRS 3	23.5	23.7	-0.2	-0.8%
	DRS Musigwälle	7.3	7.0	0.3	4.3%
	VIRUS	0.6	0.7	-0.1	-14.3%

* inkl. Ausland- und Inland-Korrespondenten und Korrespondentinnen

Rundungsdifferenz +/-0.1

Schweizer Fernsehen

Kennzahlen

		2005	2004	Veränderung absolut	in %
Jahresergebnis in Mio. CHF		**-0.9**	**5.9**	**-6.9**	**-116%**
Betriebsertrag in Mio. CHF		**507.4**	**504.2**	**3.2**	**1%**
davon	Mittelzuweisungen	439.8	442.6	-2.8	-1%
	Kommerzieller Ertrag	48.8	43.5	5.3	12%
	Übriger Ertrag und Erlösminderungen	18.8	18.1	0.7	4%
Betriebsaufwand in Mio. CHF		**509.5**	**499.4**	**10.0**	**2%**
davon	Personalaufwand	119.0	113.5	5.5	5%
	Programm- und Produktionsaufwand	338.0	334.4	3.6	1%
	Übriger Betriebsaufwand	51.4	50.3	1.1	2%
	Abschreibungen und Wertberichtigungen	1.1	1.3	-0.2	-15%
Getätigte Investitionen in Mio. CHF		**3.2**	**2.4**	**0.8**	**33%**
Personalbestand (Stichtag 31.12.) in Pers.		**1 172**	**1 120**	**52**	**5%**
Vollzeitstellen Durchschnitt, 1 Vollzeitstelle = 220 Arbeitstage		**831**	**801**	**30**	**4%**
Programmleistungen Sendevolumen in Std.		**24 134**	**21 492**	**2 642**	**12%**
davon	Eigenproduktion	3 039	2 687	352	13%
	Fremdproduktion	4 268	4 587	-319	-7%
	Wiederholung	8 711	6 105	2 606	43%
	Wiederholung SF info	7 401	7 371	30	0%
	TV-Spots	715	742	-27	-4%
Programmleistungen nach Sparten in Std.		**24 134**	**21 492**	**2 642**	**12%**
davon	Information	8 307	7 443	864	12%
	Sport	2 918	2 850	68	2%
	Film und Serien	4 360	3 211	1 149	36%
	Kultur und Unterhaltung	5 395	4 365	1 030	24%
	Übrige Programme	2 439	2 881	-442	-15%
	TV-Spots	715	742	-27	-4%
Marktanteil 24 Stunden in %		**33.4**	**34.5**	**-1.2**	**-4%**
davon	SF 1	23.8	24.8	-1.0	
	SF zwei	8.5	8.9	-0.4	
	SF info	1.0	0.8	0.2	
Marktanteil Hauptabend (19 - 22.30 Uhr) in %		**45.2**	**46.6**	**-1.4**	**-3%**
davon	SF 1	36.0	36.7	-0.8	
	SF zwei	8.6	9.3	-0.8	
	SF info	0.7	0.6	0.1	

Rundungsdifferenz +/-0.1

Die Filzluus, alias Anton Schöpfer, unterhält Basel und den Rest der Schweiz immer im Februar mit seinen Schnitzelbänken.

Mitschnitte von der Basler Fasnacht auf DRS 1 und DRS 2.

Jahres-bericht

Regionalrat

RTVG, Corporate Governance und statutarische Aufsicht

Geschäftsbericht und Jahresrechnungen genehmigen und sich über die Unternehmensentwicklung auf dem Laufenden halten – der Regionalrat nahm seine statutarische Aufsichtsfunktion auch 2005 gewissenhaft wahr.

Hans Fünfschilling, Präsident

Radiostudio Zürich

SF-Fernsehstudio im neuen Erscheinungsbild

Der Regionalrat, das oberste Organ der SRG Deutschschweiz, trat 2005 zu vier Sitzungen zusammen.

RTVG-Revision – verhaltene Zuversicht

Die Revision des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) war an allen vier Sitzungen des Jahres ein wichtiges Thema. Der Rat stellte fest, dass der ursprüngliche Entwurf teilweise entschlackt und vereinfacht werden konnte und dass einige bewährte Vorschriften aus dem geltenden Gesetz von 1991 auch in das neue Gesetz übernommen werden sollen. Mit Sorge verfolgte er das Tauziehen um das Gebührensplitting, das Radiosponsoring und die Finanzierung des Auslandauftrags. Mit gewissen Bedenken nahm er auch Kenntnis von der Diskussion um die konzessionsrechtliche Festlegung der Programme. Sollten die Programme unter Berücksichtigung des Angebots anderer Veranstalter festgelegt werden, würde dies auf eine Marginalisierung des Service public hinauslaufen. Zum Jahresende, kurz vor Abschluss der Differenzbereinigung, überwog verhaltene Zuversicht. Der Service public der SRG SSR wird auch unter den neuen Rahmenbedingungen bestehen können.

Vernehmlassung zu Corporate Governance-Massnahmen

Im Februar 2005 befasste sich der Regionalrat mit den Überlegungen des nationalen Verwaltungsrates zur Corporate Governance und zur Neupositionierung des Obersten Organs der SRG SSR, des Zentralrates. Im Rat zeigte sich Skepsis gegenüber Plänen für ein Oberstes Organ, die eine grosse Zahl von Delegierten vorsehen, wie auch gegenüber einer Verschiebung von Kompetenzen vom Obersten Organ zum Verwaltungsrat.

Rechenschaftsablage und Informationstraktanden

Die Rechenschaftsablage war das Haupttraktandum an der Sitzung vom Mai 2005. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft und die Rechnungen von SR DRS und SF wurden genehmigt. Als Zusatzinformation präsentierte Peter Krähenbühl, Leiter Markt- und Publikumsforschung, dem Regionalrat die Ergebnisse der Imagestudie des Schweizer Fernsehens.

Im September 2005 informierte der Stellvertretende Generaldirektor der SRG SSR, Daniel Eckmann, den Rat über das bevorstehende Jubiläum «75 Jahre SRG». Neben verschiedenen Akzenten in den Programmen von Radio und Fernsehen sollen auch Anlässe für das Publikum und die Trägerschaft durchgeführt werden – ein Dankeschön des Unternehmens an alle, die es über 75 Jahre aktiv unterstützt haben.

Alex Hefter, Art Director des Schweizer Fernsehens, stellte das neue Erscheinungsbild von SF vor, welches zusammen mit der Inbetriebnahme des neuen News-Studios am 5. Dezember 2005 «on air» ging. Das neue Design soll das Schweizer Fernsehen als Dachmarke stärken, die Programme von SF 1 und SF zwei profilierter und zielgruppenspezifischer darstellen sowie den Markenaufbau innerhalb der Programme konsequenter vorantreiben.

Im Weiteren nahm der Rat Kenntnis von der visuellen Umsetzung des Leitbilds von SR DRS und vom Mitgliedermarketing, das auf Initiative der Präsidentenkonferenz der Mitgliedgesellschaften entwickelt wurde und seit 2004 umgesetzt wird.

Radiocontrol – ein strategisch wertvolles Instrument

An der letzten Sitzung des Jahres im November liess sich der Rat ausführlich durch Isabelle Waser, Medienreferat SR DRS, über die Ergebnisse von Radiocontrol orientieren. Der Übergang von der Medienstudie zu Radiocontrol bedeutet für SR DRS eine «Renaissance des Radios». Lange glaubte man, Radio sei nur ein Begleitmedium. Radiocontrol bestätigt nun genau das Gegenteil. Wortelemente sind kein Ausschalt-, sondern ein Einschaltgrund. Das Publikum erwartet vom Radio Leistungen und von SR DRS Kompetenz. Radiocontrol erlaubt es, Programmentscheide besser abzustützen, die Programme nach den strategischen Zielsetzungen auszurichten und besser auf die Bedürfnisse der Hörerinnen und Hörer einzugehen.

Ausserdem befand der Rat über die jährlichen Zuweisungen an die Mitgliedgesellschaften.

Nachwahl in den Publikumsrat

Nach den Gesamterneuerungswahlen in die Gremien vom Sommer 2004 hatte der Rat 2005 nur eine einzige Wahl zu treffen. Als Nachfolgerin von Ibrahim Agirbas wählte er am 1. September 2005 Amira Hafner-Al-Jabaji, irakisch-schweizerische Journalistin und Publizistin aus Grenchen, zur neuen Vertreterin der ausländischen Bevölkerung in den Publikumsrat.

Verwaltungsrat

Planung unter Sparauflagen und neues Führungspersonal

Strategische Planung unter ungünstigen finanziellen Perspektiven, der erfolgreiche Abschluss von Grossprojekten und die Wahl neuer GL-Mitglieder setzten 2005 die Akzente in der Arbeit des Verwaltungsrates.

Hans Fünfschilling, Präsident

Der Verwaltungsrat von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens traf sich 2005 zu zehn Sitzungen. Bei beiden Medien befasste er sich intensiv mit der strategischen Planung und den notwendigen Sparmassnahmen, die ab 2006 wirksam werden. Bei beiden Unternehmen nahm er Kenntnis von erfolgreich abgeschlossenen Grossprojekten, und für beide wählte er neue Mitglieder in die Geschäftsleitung. Daneben befasste sich der VR mit periodisch wiederkehrenden Geschäften wie Reporting, Jahreszielen, Budget, Finanz- und Investitionsplanung. Geschäfte in eigener Sache, wie die Neugestaltung des Geschäftsberichts, der Relaunch der Mitgliederzeitschrift Link sowie die Vorbereitung der Sitzungen des Regionalrates, rundeten die Arbeitspalette ab.

Strategische Planung unter Sparauflagen

Bei SR DRS hiess der VR im April eine Aktualisierung der Balanced Score Card (BSC) gut. Zwischen Februar und August wurden die Programmkonzepte für die verschiedenen Programme von SR DRS behandelt. Damit wurden die Renovation der DRS Musigwälle als Komplementärangebot für das DAB-Zeitalter und die Neuausrichtung von VIRUS als interaktives Multimediaangebot lanciert. Im Juni gab der VR sein Einverständnis zum Ausbau der Morgeninformation bei SR DRS, als Investition in eine ausgeprägte Stärke des Service public zur besten Sendezeit.

Im November verabschiedete der VR die neu erarbeitete BSC des Schweizer Fernsehens. Sie basiert auf dem Konzept «Zwei Programme auf zwei Kanälen» – dem Aufbau einer zielgruppenspezifisch differenzierten Positionierung von SF 1 und SF zwei. Optisch spiegeln sich die Änderungen im neuen Erscheinungsbild, dessen Entstehung vom VR während der wesentlichen Stadien im 2005 begleitet wurde.

Bei Radio und Fernsehen stehen die weiteren strategischen Planungen unter dem Vorzeichen der Sparauflagen, die seitens der SRG SSR für die Jahre ab 2006 verfügt wurden. Der VR befasste sich wiederholt damit. Produktivitätsfortschritte in Programm und Overhead sind in beiden Medien unerlässlich, um Budget und Personalbestand mittelfristig im Lot zu halten.

Radiostudio Bern, Information

WEF-Direktsendung (Moderator: Otto C. Honegger)

Abschluss von Grossprojekten

Wichtige Grossprojekte, die nicht zuletzt die erforderlichen Produktivitätsgewinne versprechen, sind 2005 erfolgreich zum Abschluss gekommen. Bei Schweizer Radio DRS gilt dies für die Schwerpunktbildung, das Projekt Workflows, Produktions- und Führungsprozesse (WPF) sowie das Projekt Storage Design und Serverkonsolidierung (SDS). Im September und Dezember konnte der VR die Schlussberichte über diese Projekte entgegen nehmen. Beim Schweizer Fernsehen verspricht die Standortanalyse der tv productioncenter ag, kurz tpc, eine Optimierung von Prozessen und Strukturen und eine intensivere Nutzung von Synergien mit SF. Der VR hat im März davon Kenntnis genommen und den Schlussfolgerungen zugestimmt.

Neue GL-Mitglieder für SR DRS und SF

Im April stimmte der Verwaltungsrat einer Aufteilung der Abteilung «Kultur und Unterhaltung» des Schweizer Fernsehens zu. Gabriela Amgarten, Co-Redaktionsleiterin «Quiz und Spiele» wurde zur Leiterin der neuen Abteilung Unterhaltung gewählt. Adrian Marthaler, bisher zuständig für Kultur und Unterhaltung, konzentrierte sich in der Folge auf die Leitung der Abteilung «Kultur».

Bei SR DRS wählte der VR gleich zwei neue Mitglieder der Geschäftsleitung. Im August entschied er sich bei der Wahl eines Leiters der neu geschaffenen Abteilung Regionalredaktionen für Iso Rechsteiner, den stellvertretenden Leiter der Wirtschaftsredaktion. Im Dezember berief er Robert Ruckstuhl, den publizistischen Leiter DRS 3 und stellvertretenden Programmleiter, zum Programmleiter von DRS 3.

Bei allen Wahlgeschäften folgte der VR den Vorschlägen des Direktors bzw. der Direktorin und der Empfehlung des VR-internen Wahlausschusses unter der Leitung von Viktor Baumeler.

Im August befasste sich der VR mit der Nachfolge des Leiters tpc. Er empfahl dem zuständigen VR tpc die Wahl von Alexander Krombholz, Leiter der Hauptabteilung Produktion Fernsehen beim Bayrischen Rundfunk.

Publikumsrat

Neue Arbeitsweisen und ein breites Echo

Der Publikumsrat hat den Arbeitsablauf optimiert, neue Formen in der Beobachtung und in der Berichterstattung eingeführt und ein breites Echo in der Öffentlichkeit gefunden.

«Lorbeeren, auf denen man sich ausruht, verwandeln sich in Kakteen». Was Stephen Spender, der britische Journalist und Essayist so treffend zu Papier brachte, machte sich der Publikumsrat zum Programm. So streckten die Mitglieder des Leitenden Ausschusses bereits im Dezember 2004 während zwei Tagen die Köpfe zusammen, zogen Bilanz über Vergangenes, kreierten Neues, berieten Ideen, beschlossen Massnahmen und planten Künftiges.

Neue Gruppe Radio/Jugend und Workshops

Die fünf bisherigen Arbeitsgruppen wurden um eine Einheit ergänzt: Die Radioleute des Publikumsrates arbeiten deshalb seit Januar 2005 in zwei Arbeitsgruppen: Eine erste beschäftigt sich mit den Programmen von DRS 1 und DRS 2. Eine zweite legt den Fokus auf DRS 3 und Virus, zudem betreut sie medienübergreifend auch die Sendungen für das junge Radio- und Fernseh-Publikum. Damit ist sichergestellt, dass publikumsorientierter beobachtet werden kann.

Zum Zweiten: Die Publikumsräte liefern künftig nicht nur Berichte ab, die Beobachtungen festhalten, auf positive Aspekte hinweisen und, falls nötig, konstruktive Kritik üben. Sie erarbeiten ihre Meinungen neu auch in Workshops. Damit werden die Kommunikation mit den Sendeverantwortlichen, den Redaktoren oder Moderatorinnen direkter, die Arbeitsweise effizienter und die Resultate ergiebiger. Zweimal – im März und im November – ist das Instrument Workshop bereits zum Zuge gekommen.

Konzept «Express»

Noch mehr Neues: Der monatliche Sitzungsrhythmus des Publikumsrates erlaubte es bisher nicht, auf überraschend eingetretene Ereignisse im Bereich Information rasch zu reagieren. Dieses Defizit soll das Konzept «Express» eliminieren. «Express» erlaubt es, eine gezielte Beobachtung der Arbeit von Radio und Fernsehen innert Stunden in Bewegung zu setzen und nach wenigen Tagen eine seriöse Beurteilung abzuliefern. Die Probe aufs Exempel fand im Juli statt: Nach den Terror-Anschlägen in London wurde das Konzept aktiviert und erfolgreich umgesetzt. Dabei zeigte sich die «Express»-Gruppe erfreut über die Arbeit der Radio- und TV-Leute, die rasche Reaktion und die objektiven und damit glaubwürdigen Berichterstattungen.

Aussprachen und Berichte

Kurzfristig angeordnete mündliche Aussprachen erlaubten es dem Publikumsrat zusätzlich, auf unvorhergesehene Ereignisse rasch reagieren zu können: Fast durchwegs konnte dabei der Rat den Radio- und Fernseh-Leuten Anerkennung und Lob aussprechen. Anregungen zur Optimierung oder kritische Bemerkungen machten sich eher an Details fest. Selbstverständlich nutzte der Publikumsrat im vergangenen Jahr auch das bewährte Instrument des schriftlichen Arbeitsgruppenberichts, der es erlaubt, Beobachtungen auf einen längeren Zeitraum anzusetzen und Beobachtungsresultate damit breit abzustützen.

Radio I und II

Über längere Zeit verschafften sich die beiden Radiogruppen einen Überblick über die Bemühungen von Schweizer Radio DRS zum Thema Integration. DRS 1 und DRS 2, so das Fazit, bilden die Realität der ausländischen Bevölkerung durchaus gut ab. Erstmals erhielten Mitglieder der Radiogruppen auch Gelegenheit, zu einer Pilotsendung von SR DRS Stellung zu nehmen. Ihr Input zur Sendung «HeuteMorgen» lieferte – so Chefredaktor Marco Färber – wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung.

TV-Information

Nebst den Themen Sahlenweidli II, Tsunami, WEF, Attentate London, Unwetter Schweiz legte die Gruppe TV-Information ein Schwergewicht auf die Abstimmung Schengen/Dublin. Zusammen mit SR DRS leistete das Fernsehen einen substanziellen Beitrag zur Meinungsbildung im Vorfeld der Abstimmung. Beide Medien haben nach Meinung des Rates ihren Informationsauftrag korrekt erfüllt.

TV-Unterhaltung

Anerkennung gebührt der Unterhaltungsabteilung von SF für den Innovationsschub in ihrem Bereich und den Mut, neue Formate zu wagen. Auch wenn der Rat über «Deal or No Deal», «Traumjob» oder «Black'n'Blond» nicht nur Lobeshymnen gesungen hat: Einiges ist geglückt. So überwiegen bei «5GEGEN5», «glanz & gloria» oder bei der Comedy-Schiene am Sonntagabend die positiven Elemente. Unter dem Strich bleibt der Wunsch an die Verantwortlichen, Quotendenken und Qualitätsbewusstsein in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen.

TV-Kultur/3sat

Schwerpunkt der Arbeit war die Beobachtung der durch den «Pacte de l'audiovisuel» möglich gewordenen Spielfilme im Schweizer Fernsehen. Die sechs beurteilten Filme überzeugten durch die Vielfalt der Genres und der Thematik sowie durch die filmische Umsetzung. Zudem bildete sich die Arbeitsgruppe ein Urteil über die 3sat-Sendung «SCHWEIZWEIT». Ihr Fazit: Die mit neuer Moderation und neuem Layout versehene Sendung ist ein modern aufgemachtes und kompetent moderiertes Magazin, das insgesamt ein differenziertes Bild der deutschsprachigen Schweiz vermittelt.

Sport

Die Arbeitsgruppe Sport, die sich seit Januar 2005 mit den Programmen von Radio und TV beschäftigt, hat neben einem speziellen Sport-Workshop ihren Schwerpunkt auf das Thema «75 Jahre Lauberhorn» gelegt. Nach dem Sport-Workshop hat die Sportgruppe – in Erwartung von Olympia Torino und Fussball-WM Deutschland – ein Time-out genommen, um rechtzeitig für die sportlichen Grossereignisse in Höchstform zu sein.

Das Seminar

Paradigmenwechsel beim Fernsehen? Mit dieser Frage beschäftigte sich der Publikumsrat an seinem Jahresseminar im appenzellischen Heiden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich zum Ziel, die Veränderungen in der Gesellschaft und in den Medien zu untersuchen und die Konsequenzen für ihre Arbeit abzuleiten. Kompetente Referenten und Referentinnen haben dazu beigetragen, das Wissen um die Vorgänge in der Fernsehlandschaft wesentlich zu erweitern und die neuen Formen im Bereich Werbung, Sponsoring oder Product Placement zu analysieren.

Und zum Schluss noch dies…

Es ist nicht zu übersehen, dass die Meinung des Publikumsrates in der Öffentlichkeit deutlicher wahrgenommen wird als in früheren Jahren. Doch wir erinnern uns auch an Stephen Spenders Wortspiel über Lorbeeren und Kakteen. Denn, so meint ein zweites Bonmot: Die Vergangenheit ist ein Sprungbrett, kein Sofa! Vor allem nicht, wenn sich auf dem Sofa Kakteen statt Lorbeeren finden. Wer ruht schon gerne auf stachligen Wüstenpflanzen – und zum Fakir fühlt sich im Publikumsrat ohnehin niemand berufen.

Othmar Kempf, Präsident

Themen 2005

13. Januar
SF: «Deal or No Deal»
SF: «Sahlenweidli» (Winter)
Ombudsmann: Wahl Achille Casanova

10. Februar
SF: «75 Jahre Lauberhorn»
SR DRS und SF: WEF Davos
Ombudsmann: Jahresbericht

10. März
Workshops:
– SF: «10vor10»
– SR DRS: Sportberichterstattung
– SR DRS: Informationssendungen VIRUS

14. April
SF: Papsttod
SF: «5GEGEN5»
SF: «glanz & gloria»
SF: Eigenproduzierte Spielfilme
Ombudsmann Stv.: Wahl Roger Blum

19./20. Mai
Seminar in Heiden:
Paradigmenwechsel beim Fernsehen?

9. Juni
SF: «Traumjob»
SR DRS und SF: Abstimmung Schengen/Dublin
3sat: Schweizer Beiträge

8. September
SR DRS und SF: Unwetter Schweiz
SR DRS: «Siesta»
SR DRS: Integrationssendungen

6. Oktober:
SR DRS: Der neue Morgen
SF: «Siesta» (Nachfassen)
SF: «Ein roter Teppich für…»

10. November
Workshops:
– Moderationen auf DRS 1, DRS 2, DRS 3/VIRUS, DRS Musigwälle

1. Dezember
SF: Comedy-Formate
SF: «Black'n'Blond»

Ombudsstelle

Wechsel in der Leitung und Kontinuität im Wirken

Ende Juli 2005 wechselte die Leitung der Ombudsstelle von Otto Schoch zu Achille Casanova. Das Arbeitsvolumen ging leicht auf 150 Fälle zurück. Dies liegt aber weiterhin im Rahmen des langjährigen Mittels von 159 Beanstandungen. Am Erfolg der Vermittlung – nur sieben Prozent der Beanstandungen wurden an die Unabhängige Beschwerdeinstanz (UBI) weitergezogen – änderte sich erfreulich wenig.

Achille Casanova, Ombudsmann

Anzahl Beanstandungen 1993 – 2005

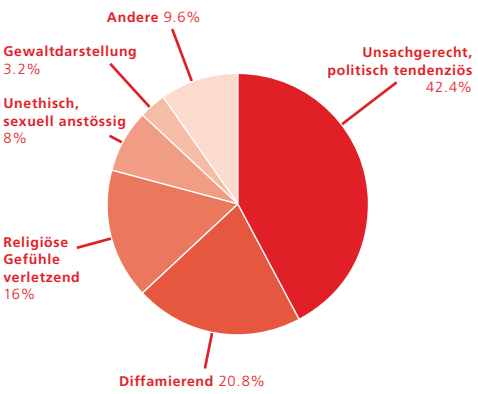
	Total	an UBI
1993	105	14
1994	118	9
1995	137	23
1996	271	16
1997	142	16
1998	106	13
1999	183	11
2000	256	14
2001	141	10
2002	162	7
2003	118	7
2004	170	17
2005	150	11

Weniger Beanstandungen

2005 gingen bei der Ombudsstelle DRS 150 Beanstandungen ein, 20 weniger als im Vorjahr. Behandelt und erledigt haben die beiden Ombudsmänner 146 Beanstandungen. Auf 23 Beanstandungen konnten sie materiell nicht eingehen, vor allem wegen abgelaufener Fristen oder fehlender Zuständigkeit.

Von den materiell behandelten Beanstandungen betrafen 27 Sendungen von Schweizer Radio DRS (Vorjahr 21). Mehrfach gerügt wurden die Satiresendung «Spasspartout» (8mal), die Nachrichten (7mal) und das Tagesgespräch und Religion (je 2mal). 112 Beanstandungen entfielen auf Sendungen des Schweizer Fernsehens (Vorjahr 146). 23 Reklamationen betrafen «10vor10», zwölf die «Tagesschau», elf Beanstandungen den «Kassensturz», neun die Sendung «Schweiz aktuell», sechs «Traumjob» und fünf «MusicStar».

Motive der Beanstandungen 2005



Die häufigsten Einwände

Wie im Vorjahr wurde in den behandelten Beanstandungen mit 42 Prozent am häufigsten geltend gemacht, eine Sendung sei «unsachgemäss oder politisch tendenziös». Unter den Motiven an zweiter Stelle steht mit 21 Prozent erneut die «Diffamierung einer Person, Vereinigung oder Firma», gefolgt von der «Verletzung religiöser Gefühle», mit 16 Prozent. Allgemeine Einwände und Reklamationen wegen technischer Probleme machten zehn Prozent aus. Acht Prozent entfielen auf den Vorwurf, eine Sendung sei «sexuell anstössig oder unethisch» und drei Prozent auf Beanstandungen wegen «Gewaltdarstellung».

Mehr berechtigte Beanstandungen

Die Aufteilung in «mehr oder weniger berechtigte Beanstandungen» und «mehr oder weniger unberechtigte Beanstandungen» zeigte 2005 eine leichte Verschiebung: 43 Prozent der Beanstandungen wurden als «mehr oder weniger berechtigt» angesehen (Vorjahr: 35 Prozent) und 57 Prozent (Vorjahr: 65 Prozent) als «mehr oder weniger unberechtigt».

An die UBI weiter gezogen wurden elf Beanstandungen. Sie betrafen zehn Sendungen. Im Vorjahr waren es 17 Beanstandungen, die sich auf sechs Sendungen bezogen hatten.

Beanstandete Sendungen Schweizer Radio DRS

«Spasspartout»	8
Nachrichten allgemein	7
Tagesgespräch	2
Religion	2
«Ratgeber», «Duzerei», «Regi Ostschweiz», «Zweierleier», «Espresso», «Doppelpunkt», «International», Allgemein	je 1
Total	**27**

Beanstandete Sendungen Schweizer Fernsehen

«10vor10»	23
«Tagesschau»	12
«Kassensturz»	11
Schweiz aktuell	9
«Traumjob»	6
«MusicStar»	5
Rundschau	4
«Arena»	3
«Lüthi und Blanc»	3
«Punkt CH»	3
Werbung	3
Quer	2
DOK	2
Horizonte	2
Reporter	2
Technische Fragen	2
«The Osbournes», «Little Britain», «The Glimmer Man», Musik im Hintergrund, «vis-à-vis», «Fascht e Familie», «Delikatessen», «Samschtig-Jass», «Total Birgit», «Zischtigsclub», «Arosa Humorfestival», «glanz & gloria», «Puls», Sport, «Battle Royale», «Empfang im Ausland», «Schulfernsehen», «Aktion Mitreden», Rumantscha, Allgemein	je 1
Total	**112**

Präsidentenkonferenz

«Links» im Fokus

Im Kommunikationszeitalter ist das «Verlinktsein» ein MUSS. Auch für die Mitgliedgesellschaften und die Präsidentenkonferenz. Welcher Art diese Links sind – ob feste Kabel oder virtuelle Verbindungen – ist nicht auschlaggebend.

Hans Ulrich Büschi,
Leiter Präsidentenkonferenz

Die Mitgliederzeitschrift Link im neuen Outfit

Neues Outfit für Link

Den besten Draht zu sämtlichen Angehörigen der Mitgliedgesellschaften der SRG idée suisse Deutschschweiz bietet immer noch das Magazin Link, trotz Internet und Newsletter. Die Präsidentenkonferenz verpasst dieser Publikation, welche gemeinsam von den Mitgliedgesellschaften und dem Publikumsrat getragen wird, ab 2006 ein neues Outfit. Ziel dieses Relaunchs ist es, die Leserfreundlichkeit und Attraktivität zu erhöhen. Ein moderneres, luftigeres Layout und durchgehende Farbe statt dem nüchternen Schwarz-Rot sind die augenfälligsten Neuerungen. Diese mussten allerdings zwecks Kostenneutralität mit einer Reduktion der Ausgaben von elf auf neun erkauft werden.

Die Präsidentenkonferenz ist sich bewusst, dass den zusätzlichen Farbtupfern weitere Nachbesserungen folgen müssen. Die Funktion des Link bzw. seine Existenzberechtigung wird hinterfragt, das Inhaltskonzept nötigenfalls angepasst. Dies im Bestreben, die Akzeptanz bei den Leserinnen und Lesern weiter zu erhöhen. Die künftigen inhaltlichen Rahmenbedingungen werden in einem neuen Vertrag zwischen den Mitgliedgesellschaften und dem Publikumsrat festgelegt.

Aktives Mitgliedermarketing

Mit der URL www.mitreden.ch und dem wöchentlich edierten elektronischen Newsletter «Inside SRG SSR» haben die Mitgliedgesellschaften auch im Bereich der virtuellen Kommunikation zwei immer wichtiger werdende Standbeine zur Verfügung. Die Internetplattform mitreden.ch hat im Verbund mit den TV-Spots und Radiotrailern in den eigenen Medien die Bewährungsprobe als Marketinginstrument mit Bravour bestanden: Seit Beginn der Marketingaktion im vergangenen Jahr besuchten über 30 000 Personen diese Website. Daraus resultierten 1 800 Beitrittsanträge. Die Online-Meinungsplattform wird von 1 300 Usern genutzt.

Noch erfolgreicher etablierte sich der durch Aktualität und inhaltliche Qualität bestechende E-Newsletter, mit dem heute nahezu 2 700 Mitglieder bedient werden – Tendenz weiterhin steigend. Dennoch bleibt der Newsletter auf absehbare Zeit das Medium einer Minderheit unserer Mitglieder, das dem gedruckten Link nicht so rasch den Rang ablaufen dürfte.

Neue «Lenzburger Tagungen»

Schliesslich sei an die zwei «Pilot-Lenzburger Tagungen» in Biel und auf dem Säntis erinnert. Die SRG Bern Freiburg Wallis hat mit ihrer «idée suisse»-Veranstaltung, welche den Gremienmitgliedern der gesamten SRG SSR offen stand, den Brückenschlag über die Sprachgrenzen mit Erfolg geschafft. Die SRG Ostschweiz ihrerseits hat mit einer Tagung, welche dem Sport an Radio und TV gewidmet und für die Gesamtheit der SRG.D-Mitglieder zugänglich war, aufgezeigt, was man neben der «Mitgliedergala» und ähnlichen Events in Zukunft auch noch bieten kann.

Michael Schacht
bringt Philip Maloney
zum Husten.
Jeden Sonntag auf DRS 3.

Schweizer Radio DRS

Erfolg und mehr Profil

Die quantitative Marktforschung ist zwar nur eines der Messinstrumente, an denen wir den Erfolg unserer Arbeit ablesen können. Aber wenn dieser Indikator Schweizer Radio DRS für 2005 einen Marktanteil von 62.8 Prozent – und damit den höchsten Wert seit Einführung der Radiocontrol-Methode – bescheinigt, bestätigt uns dies, dass Führung und Mitarbeitende von SR DRS im vergangenen Jahr den richtigen Weg eingeschlagen haben.

In diesem guten Zeugnis schlägt sich die Tatsache nieder, dass die Pflege der Qualität auch im Berichtsjahr im Zentrum unserer Aufmerksamkeit stand. Viel Arbeit und Substanz haben wir aber auch in technische Innovationen investiert. Und im Hinblick auf die medienpolitische Entwicklung im Spannungsfeld des neuen Bundesgesetzes für Radio und Fernsehen (RTVG) und dem daraus resultierenden Sparauftrag der SRG SSR idée suisse haben wir konsequent an der Optimierung der Wirtschaftlichkeit unserer Unternehmenseinheit weiter gearbeitet.

Investitionen ins Programm

Getreu der Devise «Ein Radio – fünf Programme» hat Schweizer Radio DRS im Berichtsjahr seine Programmstrategie überarbeitet und konsequent auf die Gesamtstrategie SR DRS abgestimmt. Unter anderem sorgt die Überprüfung der Musikkonzepte dafür, dass jedes Programm seine eigene, unverwechselbare musikalische Farbe hat und die entsprechenden Musikkonzepte noch verfeinert werden können.

Zu dieser klaren Unterscheidbarkeit der Programme tragen auch die Relaunches von DRS Musigwälle und VIRUS bei, die wir letztes Jahr abgeschlossen resp. vorbereitet haben. Dabei hat das volkstümlich-traditionelle Ergänzungsprogramm von DRS 1 seine Informationsleistung und den Moderationsanteil leicht ausgebaut. VIRUS dagegen richtet sich seit Anfang 2006 noch konsequenter auf ein jugendliches Zielpublikum und dessen Affinität zum interaktiven Medienkonsum aus.

Schweizer Radio DRS brachte im vergangenen Jahr auch Innovationen in die Programme. Deren wichtigste war ohne Zweifel die Aufwertung der morgendlichen Primetime bei SR DRS, hauptsächlich durch die Einführung des neuen Informationsgefässes «HeuteMorgen». Diese Sendung soll neben dem «Echo der Zeit», dem «Rendezvous» und «Info 3» zu einem weiteren Informations-«Flaggschiff» von SR DRS werden.

Ein Gradmesser für die Qualität unserer Arbeit sind jeweils auch die Auszeichnungen, die unsere Programmschaffenden für ein Gesamtwerk oder einzelne Sendungen erhalten. 2005 war in dieser Hinsicht ein besonderes Jahr. Die Universität Bern verlieh unserer langjährigen Osteuropa-Korrespondentin Iren Meier die Ehrendoktorwürde. SR DRS-Feature-Spezialist Aldo Gardini wurde in die exklusive Gilde der «Prix Italia»-Träger aufgenommen. Und «Echo der Zeit»-Leiter Casper Selg wurde von einem Branchenmagazin zum Deutschschweizer «Journalisten des Jahres» gewählt. Zahlreiche weitere Auszeichnungen und Preise an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzen diese Liste.

Innovationen bei der Technik

Von der Einführung digitaler Technologien in Produktions-, Sende- und Archivie-

rungstechnik war an dieser Stelle bereits in den Vorjahren die Rede. Das Jahr 2005 brachte nun das Grossprojekt «Digitalisierung» bei SR DRS zum Abschluss.

Intensiv laufen die Abklärungen und die Planung von Digital Audio Broadcasting. SR DRS setzt auf DAB als eine der künftigen Leittechnologien für die Verbreitung seiner Programme. Der Durchbruch von DAB auf dem Konsumentenmarkt kommt umso früher, je eher die Veranstalter attraktive Angebote für die neuen Frequenzen bereitstellen und die zusätzliche Empfangsmöglichkeit attraktiv kommunizieren. Daran haben wir auch im Berichtsjahr weiter gearbeitet. Priorität in unseren Überlegungen hat ein spezieller SR DRS-Infokanal auf DAB.

Neue Substanz für Studiogebäude

Mit der Eröffnung des neuen Empfangsbereichs anfangs Januar 2006 hat SR DRS den Umbau seines Studios Zürich wie geplant auf Ende des Berichtsjahrs abschliessen können. Die gebäudeinternen und -externen Umzüge sind vollzogen. Gleichzeitig trat der Studio-Umbau in Bern in die Realisierungsphase.

Optimierung der Wirtschaftlichkeit

Schweizer Radio DRS beschäftigte sich 2005 über das übliche Mass hinaus mit der langfristigen Planung im Umfeld des neuen Radio- und Fernsehgesetzes und dessen finanziellen Auswirkungen. Im Rahmen des damit verbundenen Sparauftrages seitens der SRG SSR idée suisse überlegt sich SR DRS sorgfältig, welche Massnahmen ergriffen werden, da die Programmleistungen nicht geschmälert werden sollen. Die Programmentwicklung soll in Balance zu den Sparmassnahmen erfolgen. Die Geschäftsleitung verabschiedete gegen Ende des Berichtsjahrs zudem das Projekt «WPF» (Workflows, Produktions- und Führungsprozesse). Durch die Überprüfung von Administration, Produktion und Führung soll in allen fünf Programmen ein Produktivitätsgewinn dank schlanker Abläufe geschaffen werden, der wieder in die Programme investiert werden kann.

Veränderungen in der Organisation

Die Geschäftsleitung von SR DRS hat im Berichtsjahr Änderungen in der Zusammensetzung erfahren. Die Regionalredaktionen wurden in einer eigenen Abteilung zusammengefasst und sind durch ihren Leiter Iso Rechsteiner in der Geschäftsleitung vertreten. Mit Robert Ruckstuhl hat DRS 3 einen neuen Chef erhalten. Der Bereich Ausbildung wurde aus der Abteilung «Personal + Ausbildung» herausgelöst und ist als Stabsstelle direkt dem Radiodirektor unterstellt. Die Abteilung «Personal» heisst nun, wie in den übrigen Unternehmenseinheiten der SRG SSR, «Human Resources». Für die Leitung zeichnet weiterhin Florian Galliker verantwortlich.

Dank

«Human Resources» steht für über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Schweizer Radio DRS. Bei ihnen bedanke ich mich, dass sie mit ihrem Engagement zu einer positiven Jahresbilanz beigetragen haben.

Walter Rüegg, Direktor Schweizer Radio DRS

Programm

Substanzieller Ausbau des Angebots in allen Programmen

2005 baute Schweizer Radio DRS sein journalistisches Angebot in allen Programmen substanziell aus: Zahlreiche neue Sendungen wurden entwickelt und erfolgreich eingeführt, die Morgen-Primetime aufgewertet und neu gestaltet. Dass SR DRS seinem hohen publizistischen Qualitätsanspruch auch im vergangenen Jahr gerecht wurde, zeigen auch die zahlreichen, zum Teil international renommierten Preise, mit denen Programmschaffende von SR DRS ausgezeichnet wurden. Untermauert wird dies mit den Resultaten der Imagestudie 2005.

Mike La Marr, DRS 1, Radiostudio Zürich

Programme: Innovation und Tradition

Schweizer Radio DRS gestaltete sein Morgenprogramm neu: Seit Dezember beginnt der «Morgen» eine Stunde früher. Markanteste Neuerung ist die neue Informationssendung «HeuteMorgen». Sie trägt mit mehr Substanz, Umfang und Vielfalt dem Informationsbedürfnis der Hörerschaft von SR DRS Rechnung und nutzt den medialen Vorsprung am Morgen. Die kompakte Informationssendung wird zur vollen Stunde um 6, 7 und 8 Uhr auf DRS 1 und DRS Musigwälle sowie zeitversetzt zur halben Stunde auf DRS 2 ausgestrahlt.
DRS 3 hat seine Morgeninformation ebenfalls mit einem programmspezifischen Format aufgewertet.

Mit dem neuen Morgen stärkt SR DRS sein Informationsangebot wie auch seine publizistische Kernkompetenz massgeblich.

2005 war ein Jahr zum Jubeln: Besonders viel Freude bereitete das 60-Jahr-Jubiläum von «Echo der Zeit». Rund 700 000 Personen hören es täglich. Im September 1945 das erste Mal ausgestrahlt, ist diese Sendung die älteste politische Hintergrundsendung von SR DRS. Für Schweizer Radio DRS war dies ein besonderes Jubiläum: Anfang September erschien im Verlag NZZ das Buch «Echo der Zeit – Weltgeschehen am Radio» von Autor Hanspeter Gschwend, das nach wie vor regen Absatz findet. Zudem sendeten DRS 1 und DRS 2 am Echo-Spezialtag live aus dem Museum für Kommunikation in Bern.

DRS 1

Das Schreckmümpfeli feierte im Berichtsjahr seinen 30. Geburtstag mit schaurig-schönen Aktivitäten. Am 5. November 1975 drang das Schreckmümpfeli erstmals aus den Lautsprechern in die helvetischen Stuben und Schlafzimmer. Seither wurden gegen Tausend von diesen ironischen Kurzkrimis gesendet. Das Schreckmümpfeli wurde zum Kult und ist bis heute lebendig und attraktiv geblieben.

Die Kindersendung «SiggSaggSugg» feierte im Jahr 2005 den zehnten Geburtstag: «SiggSaggSugg» öffnet seit 1995 jeden Abend die Wundertüte für Kinder vor dem Schlafen gehen. Präsentiert werden spannende Geschichten und Reportagen und es werden Musikwünsche erfüllt. Zum Geburtstag erkor das «SiggSaggSugg»-Team in einem Musik-Duell die 20 Lieblingslieder seiner jungen Hörerschaft.

DRS Musigwälle

Die Musigwälle 531 unterzog sich nach neun Jahren einem sanften Relaunch. Aus der Musigwälle 531 wurde Ende August 2005 die DRS Musigwälle. Der Grundgedanke der DRS Musigwälle als Komplementärprogramm zu DRS 1 wurde verstärkt. Es bietet das ideale Angebot für Liebhaber und Liebhaberinnen traditioneller und heimatverbundener Musik, von Schlagern und Tanzmusik, die auch über das Geschehen in der Schweiz und in der Welt informiert werden wollen. Das Informationsangebot der neuen DRS Musigwälle wurde mit Nachrichten und Sendungen aus der übrigen SR DRS-Palette ausgebaut. Um Ratgeber- und Service-Themen aufzunehmen, sendet die DRS Musigwälle zeitverschoben weitere Beiträge aus der Programmpalette von DRS 1. Zudem werden aus dem SR DRS-Archiv populäre Hörspiele mit dem Schwerpunkt «Schweizer Produktionen» sowie Highlights aus Kabarett und Unterhaltung angeboten.

DRS 2

Seit dem Oktober präsentiert DRS 2 am Samstag Nachmittag «Atlas – ein Magazin über Menschen, Landschaften und Musik». Die Sendung setzt auf Begegnungen mit Menschen und erschliesst fremde Lebenswelten.

Höchste Anerkennung gebührte sowohl DRS 2 und als auch seinem Mitarbeiter Aldo Gardini: Der «Prix Italia», ältester und renommiertester Preis für Radio- und Fernsehsendungen und Webprogramme 2005, ging in der Kategorie «Cultural and General Interest Documentaries» an das Feature «Fremd im Elsass» von Kaye Mortley. Aldo Gardini, der Feature-Spezialist von DRS 2, zeichnet für die Realisation dieses Features verantwortlich. Das von DRS 2 mit Radio Berlin-Brandenburg (RBB) und dem ORF Wien koproduzierte Feature schildert anhand des Lebens des elsässischen Mundart-Dichters Conrad Winter die bewegte Geschichte dieser Region zwischen den wechselnden Machtansprüchen von Deutschland und Frankreich.

DRS 3

Im Jahr 2005 gab es neben den zahlreichen musikspezifischen Informationen diverse publizistische Schwerpunkte: DRS 3 bot eine vielschichtige Palette an Themenwochen. Im Sommer realisierte die Input-Redaktion die Sommerserie «Cholebusiness Pop», die einen Blick hinter die Kulissen der Musikindustrie erlaubte; ausserdem besuchte ein Zweierteam eine ganze Woche lang eine Alp im Berner Oberland, woraus eine preisgekrönte Serie entstand. Ein weiteres Jahres-Highlight war im September die grösste Programmaktion in der Geschichte von DRS 3: die Aktion 72 Stunden. DRS 3 verfolgte die viel gelobte Aktion von Jugendlichen, die sich schweizweit während 72 Stunden in gemeinnützigen Projekten engagierten.

DRS 3 lancierte eine neue Jahresserie: Das DRS 3-Poparchiv, in dem sowohl Hörerinnen und Hörer als auch Prominente ihre Platten- und CD-Sammlung vorstellen konnten. Des Weiteren bieten DRS 3 und VIRUS seit Februar 2005 gratis einen täglichen Informationsdienst zur Schweizer Musikszene.

Im Frühling startete DRS 3 mit dem neuen Mittagsspiel «DRS 3 macht es Büro uf»: Das Duell um aktuelles Wissen dreht sich um Themen aus Arbeit und Wirtschaft.

Im Sommer 2005 fand zudem mit täglichen Live- oder legendären Archiv-Konzerten der längste Konzertsommer der DRS 3-Geschichte statt!

VIRUS

VIRUS – das Jugendprogramm von SR DRS – wurde auf Januar 2006 als stark interaktives Radioprogramm für die Zielgruppe der 12- bis 24-Jährigen neu positioniert: mit einem erneuerten Musikkonzept, einer neuen Programmstruktur, frischen Stimmen und einem überarbeiteten Internetauftritt.

VIRUS nutzt mit seinen Podcasting-Angeboten die Vernetzungsmöglichkeiten von Radio und Internet – und positioniert sich noch stärker als multimedialer Anbieter für junge Radiohörende. Podcasting erlebt zurzeit weltweit einen starken Boom – gerade in der jungen Zielgruppe der 15- bis 25-jährigen.

www.drs.ch

Seit Mitte Februar 2005 präsentiert sich das Online-Angebot von SR DRS mit einem einfachen und klaren Design, einem ausgebauten Radio-Programm-Guide, einfacheren Suchfunktionen sowie einem stark erweiterten Radio-on-demand-Angebot. www.drs.ch begleitet Programmangebote und -inhalte von SR DRS und stellt Service-Leistungen zu den Programmen bereit.

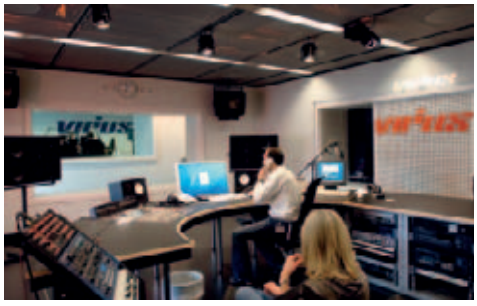
Ausblick: 2006

SR DRS wird sein Kerngeschäft weiter stärken und die Komplementärprogramme DRS Musigwälle und VIRUS entsprechend positionieren und verankern. Parallel dazu werden der Ausbau und die Entwicklung von DAB vorangetrieben.

DRS 2 ist der grösste Kulturanbieter der Deutschschweiz. Im Jubiläumsjahr 2006 begeht DRS 2 seinen 50. Geburtstag mit vielfältigen Angeboten gemeinsam mit seiner Hörerschaft.

DRS 1

DRS 3



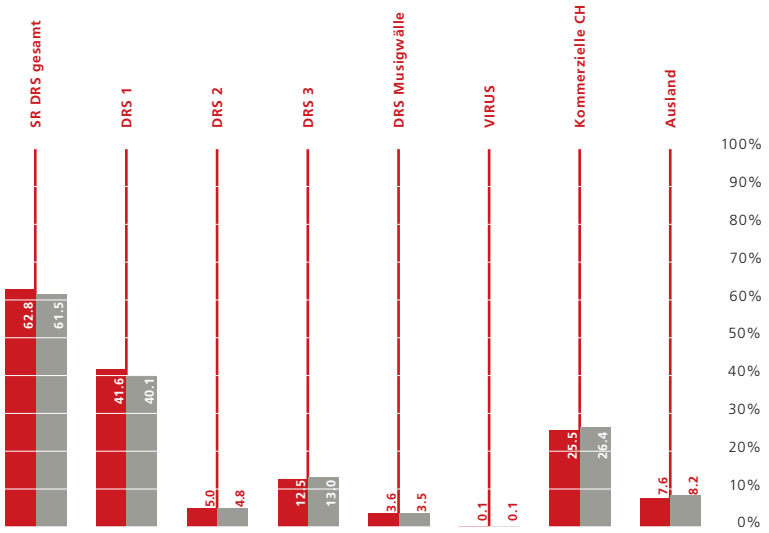
VIRUS

Publikum

Aktualität, Glaubwürdigkeit und Vielfalt – die Stärken von SR DRS

Im Jahr 2005 erzielte Schweizer Radio DRS mit 62.8 Prozent Marktanteil die höchste Nutzung seit Beginn der Radiocontrol-Messungen im Jahr 2001.

Marktanteile Radio 2005 in Prozent der Deutschschweizer Bevölkerung (ab 15 Jahren)
Vergleich 2005 zum Vorjahr 2004

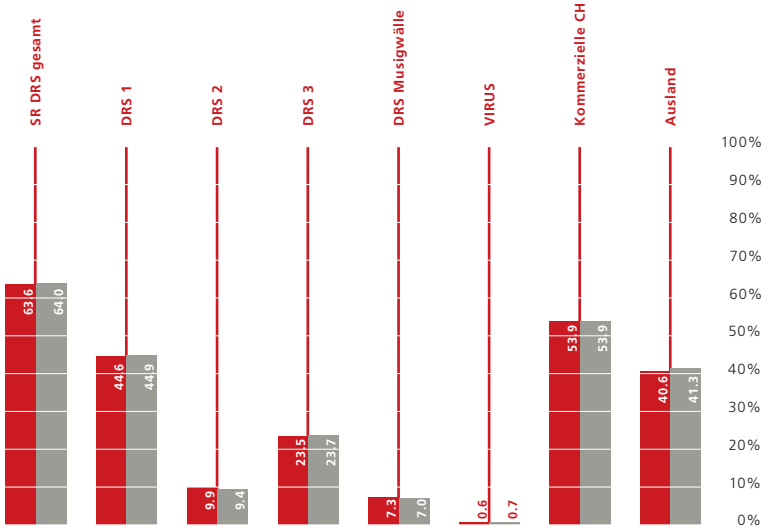


Mittelwerte Montag-Sonntag, 24 Std. Quelle: Radiocontrol

2001 – Beginn einer neuen Zeitrechnung in der Radioforschung

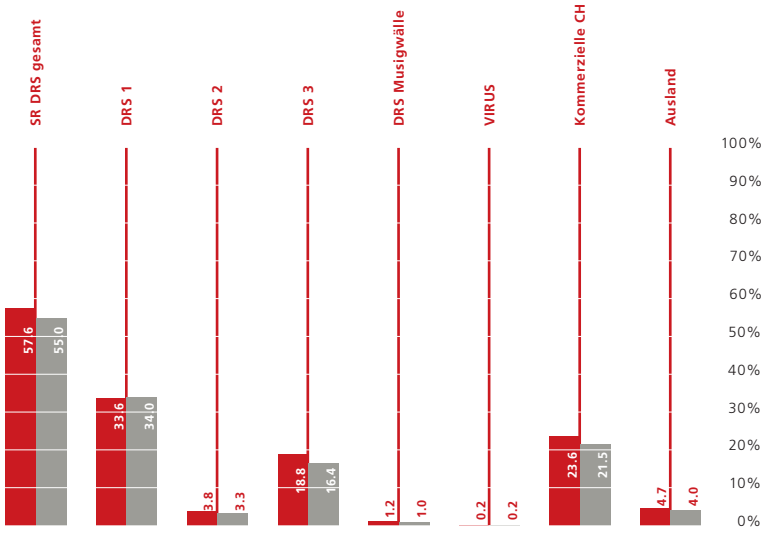
Bis ins Jahr 2000 wurde die Radionutzung in der Schweiz auf der Grundlage persönlich-mündlicher Interviews erfasst. Die Befragten mussten jeweils aus dem Gedächtnis rekonstruieren, ob und wann sie welche Radioprogramme wie oft und wie lange mitverfolgt hatten. In Anbetracht eines stetig wachsenden Medienangebots wurde es immer fragwürdiger, bei der Erhebung der Radionutzung auf die Erinnerungsleistung der Mediennutzer abzustellen. Aus diesem Grunde wird diese seit nunmehr fünf Jahren nicht mehr auf der Basis von Befragungen erfasst, sondern mit einem technischen Messsystem (Radiocontrol).
In den fünf bisherigen Radiocontrol-Jahren ist es Schweizer Radio DRS gelungen, seinen Marktanteil von 59.2 Prozent Schritt um Schritt auf 62.8 Prozent im Jahr 2005 zu steigern. An diesem Erfolg sind in erster Linie DRS 1, DRS 2 und DRS 3 beteiligt. Der Erfolg ist das Resultat von Programminnovationen im Zeichen der zentralen Leitgrössen von SR DRS als Service-public-Medium: Aktualität, Vielfalt, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit.

Tagesreichweite Radio 2005 in Prozent der Deutschschweizer Bevölkerung (ab 15 Jahren)
Vergleich 2005 zum Vorjahr 2004



Mittelwerte Montag–Sonntag, 24 Std. Quelle: Radiocontrol

Beurteilung der Auftragserfüllung durch Schweizer Radio DRS durch das Deutschschweizer Radiopublikum (Mittelwerte in Prozent)
Vergleich 2005 zum Vorjahr 2004



Universum: Deutschschweizer Radiohörer/-innen ab 15 Jahren, Quelle: Face-to-face-Befragungen

Primat der Programmleistung als Ausdruck des Respekts vor dem Publikum

SR DRS setzt die Programmleistungen vor die «Quoten». Dies ist ein Ausdruck des Respekts vor dem Publikum. Er korreliert mit der Souveränität der Hörerinnen und Hörer im Umgang mit den Medien: Ob jünger oder älter, ob höher oder weniger gut gebildet – in zahlreichen Forschungsprojekten hat sich herausgestellt, dass das Publikum nur mit klaren, transparenten Programmkonzepten zu gewinnen ist. So hat sich z.B. in Bezug auf das Nachrichten- und Informationsangebot gezeigt, dass Formen, die in Richtung Infotainment oder sogar Infomotion zielen, d.h. auf eine Vermischung von Formen und Inhalten, mit grosser Regelmässigkeit sehr rasch als solche durchschaut und strikte abgelehnt werden.

Die Klarheit und Transparenz der Programmkonzepte hinsichtlich Ziele und Inhalte und ihrer konsequenten Umsetzung sind aus dieser Perspektive ein wichtiger Aspekt der Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit von Schweizer Radio DRS. Dank dieser Grundhaltung ist es Schweizer Radio DRS in den letzten Jahren gelungen, seine Markt- und Qualitätsführerschaft zu konsolidieren und sogar auszubauen.

Konsolidierte Markt- und Qualitätsführerschaft

Die Publikumsforschung stellt nicht nur die bereits weiter oben erwähnten quantitativen Daten zur Radionutzung zur Verfügung, sondern befasst sich parallel dazu mit der systematischen Erfassung der qualitativen Beurteilung der Programmleistungen von Schweizer Radio DRS durch das Deutschschweizer Radiopublikum. Im Zentrum steht zum einen die Beurteilung der journalistisch-publizistischen Leistungen von SR DRS (Reputation), zum andern die Beurteilung der Erfüllung des Programmauftrags durch SR DRS.

Die Reputation beinhaltet die Beurteilung von Qualitätsaspekten wie Relevanz der Beiträge, Glaubwürdigkeit, Hintergrund- und Vertiefungsleistungen sowie Kompetenz der Programmschaffenden. Diesbezüglich waren 2004 die Programme von SR DRS für 52.5 Prozent der Deutschschweizer Radiohörerinnen und -hörer die erste Wahl, im vergangenen Jahr für 53.4 Prozent.

Noch deutlicher stieg die Zustimmung dazu, wie SR DRS seinen Service-public-Auftrag erfüllt: Hinsichtlich Kriterien wie Unabhängigkeit von Wirtschaft und Politik, Vielfalt des Programmangebots, Vielfalt der berücksichtigten Meinungen und Ansichten, Beitrag zur Verständigung zwischen den Sprachregionen, zum kulturellen Leben in der Schweiz sowie zum Verständnis dessen, was in der Welt passiert, Wahrnehmung der Unterhaltungsfunktion etc. nahm die Zustimmung von 55 Prozent des Radiopublikums 2004 auf 58 Prozent im vergangenen Jahr zu.

SR DRS gewappnet für eine herausfordernde Zukunft

Dem Radio als Medium wie den einzelnen Programmanbietern stehen spannende Jahre mit ebenso vielen Chancen wie Risiken bevor: Die Reichweite, d.h. die Anzahl der vom Radio täglich erreichten Personen, ist in den letzten fünf Jahren der Tendenz nach leicht gestiegen, die durchschnittliche Hördauer pro Hörer und Hörerin pro Tag hingegen von 125 Minuten im Jahr 2001 auf 115 Minuten im Jahr 2005 gesunken. Diese Veränderungen lassen sich höchstens partiell mit der Entwicklung des Internets erklären (die Forschung lässt noch viele Fragen offen), zumal das Radio dank Internet zu einer zusätzlichen Verbreitungsart (Livestreaming) gekommen ist. Allerdings entwickelt sich der Internet-Bereich bei SR DRS rasant: Die Zahl der Internet-Besucher stieg in der Zeit vom ersten Vierteljahr 2004 zum vierten Quartal 2005 um 50 Prozent, und gegenüber dem Jahresmittel 2004 nahm die Nutzung der Audio-on-demand-Angebote 2005 um 89 Prozent zu. Im September 2005 startete SR DRS sein Podcasting-Angebot mit knapp 9 000 Downloads; im Dezember waren es über 68 000.

Die auf der Digitalisierung beruhende Entwicklung von Multimedia (Internet, DAB und weitere Verbreitungs- und Empfangstechnologien) wird die Radiolandschaft tiefgreifend umgestalten: Das Programmangebot wird um das Zigfache zunehmen, die Spezialisierung auf bestimmte Themen und Zielgruppen wird sich erheblich beschleunigen, die Kategorien von Radio und andern Medien, von Broadcasting und Narrowcasting werden sich immer mehr auflösen. Je unübersichtlicher und komplexer das Medienangebot wird, desto stärker sind die Mediennutzer darauf angewiesen, dass jemand für sie kompetent das Wesentliche auswählt und sach- sowie nutzergerecht aufbereitet – anders wird die wachsende Informationsfülle nicht produktiv zu nutzen sein. Angesichts der ihm zugeschriebenen hohen Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit ist Schweizer Radio DRS für diese Funktion und damit für die Zukunft gut gerüstet.

Simone Niggli-Luder behält auf jedem Gelände den Überblick.

Ob bei «Aeschbacher» am 1. Dezember 2005, bei «Sports Awards» am 17. Dezember 2005, im «Sportpanorama», bei «Sport aktuell» oder in den Sportsendungen von SRDRS.

Schweizer Fernsehen

Traditionelle Werte für ein neues Programm

Das Schweizer Fernsehen erneuert sich und interpretiert seinen gesellschaftlichen Auftrag mit einem zeitgemässen Programmangebot. Unabhängigkeit, Vielfalt und Qualität sind die traditionellen Werte, die auch für die neuen publizistischen Angebote gelten sollen.

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung des Schweizer Fernsehens, Veränderungen in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zu erkennen und darauf zu reagieren. SF erhielt 2005 einen neuen Namen, ein neues Erscheinungsbild und ein neues News-Studio – SF will auch künftig einen erfolgreichen, glaubwürdigen, unabhängigen, vielfältigen und innovativen Service public leisten.

Das Publikum zählt

Erfolgreich deshalb, weil das Schweizer Fernsehen ein Programm für alle macht. Wer sich am «kulturplatz», an den «Sternstunden» oder am «Klanghotel» erfreut, wird ebenso bedient wie Zuschauer, die lieber «Deal or No Deal» sehen möchten. Allerdings nicht zur gleichen Zeit. Nur wenn SF ein grosses Publikum erreicht, sind die finanziellen Ressourcen für unterschiedlichste Sendungen vorhanden, und nur dann kann SF eine vielfältige Programmpalette anbieten.

Die Erwartungen an das Programm variieren je nach Alters- und Interessengruppen stark. Für die Programmverantwortlichen ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, den Bedürfnissen des Publikums gerecht zu werden. Mit einer neuen Programmstrategie für SF zwei, neuen Sendungen und einem neuen Erscheinungsbild für SF 1 und SF zwei wird diese Aufgabe angegangen.

Glaubwürdigkeit ist zentral

Die Glaubwürdigkeit ist das wichtigste Gut eines Informationsmediums. Das Schweizer Fernsehen informiert und trägt zur freien Meinungsbildung bei. Fakten und Analysen ermöglichen den Zuschauerinnen und Zuschauern, sich in wichtigen Fragen ein eigenes Urteil zu bilden. Der Auftritt von «Tagesschau» und «10vor10» wurde komplett überarbeitet. Die Sendungen sind abwechslungsreicher, gepflegter und dank neuer grafischer Möglichkeiten auch verständlicher.

Mit der Einführung des neuen Erscheinungsbildes hat SF auch seinen Internet-Auftritt komplett überarbeitet. www.sf.tv ist ein Teil des publizistischen Gesamtangebotes und wurde im Sinne eines Added-Value zum Fernsehprogramm konzipiert. Die SF-Homepage bietet als Zusatznutzen Programminformationen, vertieft Sendungsinhalte und ermöglicht den interaktiven Austausch mit dem Publikum. Das Video-on-demand-Angebot entspricht dem Bedürfnis der Gebührenzahlenden, Sendungen vermehrt zeit- und ortsunabhängig zu sehen. Bei der Neugestaltung und Programmierung von www.sf.tv wurde besonders darauf geachtet, dass auch Sinnesbehinderte das Angebot problemlos nutzen können. Anfang 2005 beauftragte SF ein Marktforschungsinstitut mit der Durchführung einer repräsentativen Imagestudie. Gemäss dieser Studie stufen 91 Prozent der Deutschschweizerinnen und Deutschschweizer das Schweizer Fernsehen als wichtig für die Schweiz ein, 84 Prozent als vertraut, 81 Prozent als vertrauenswürdig, 79 Prozent als sympathisch und 75 Prozent als verantwortungsbewusst.

Eine weitere wesentliche Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit des Schweizer Fernsehens ist dessen Unabhängigkeit. Diese muss erarbeitet werden mit einem qualitativ hoch stehenden Programm, durch Transparenz in der Kommunikation, durch die Pflege des öffentlichen Diskurses über den Leistungsauftrag und durch eine hohe Professionalität und Unvoreingenommenheit bei der journalistischen Arbeit. Für die Qualitätssicherung auferlegt sich SF eine Reihe von Selbstverpflichtungen, zusammengefasst in den «Publizistischen Leitlinien». Diese Leitlinien sind für alle Programm-Mitarbeitenden verbindlich und gelten sinngemäss auch für alle Multimedia-Aktivitäten.

Vielfalt auf verschiedenste Art und Weise

Das Schweizer Fernsehen steht auch für Vielfalt. Für die Vielfalt der Meinungen, die im Programm auf verschiedenste Art und Weise zum Ausdruck kommen. Diese Vielfalt ist Ausdruck der Nähe zum Publikum und basiert auf einer hohen Toleranz für unterschiedliche Interessen. Sie zeigt sich in erster Linie in den Eigenproduktionen der Abteilungen Information, Unterhaltung, Kultur und Sport. Sie manifestiert sich aber auch in den zahlreichen Auftragsproduktionen durch freie Produzenten.

SF setzt eigene Akzente im Bereich der News-Berichterstattung, der Dokumentarfilme und Reportagen, Shows, Spiele, Comedy-Formate sowie im Bereich der Sportübertragungen, der Spielfilme und Serien. Das Schweizer Fernsehen wird sich aber auch in Zukunft nicht vor internationalen Trends verschliessen. Mit der Anpassung ausländischer, erfolgreicher Formate an schweizerische Eigenheiten sichert sich SF den Anschluss an die künftigen Bedürfnisse des Publikums.

Ingrid Deltenre, Direktorin SF

Programm
SF 1

Das erweiterte Informations-Angebot, der ausgebaute Vorabend und zahlreiche neue Unterhaltungssendungen stärkten das Programm von SF 1.

News-Studio für «Tagesschau» und «10vor10»

100. Ausgabe von «Eiger, Mönch und Maier»

Dreharbeiten zu «Schöni Uussichte»

Information

Das Schweizer Fernsehen baute 2005 das «Tagesschau»-Angebot aus. Die Vorabend-Ausgabe, neu um 18.00 Uhr programmiert, wurde verlängert. Ebenso die «Tagesschau»-Nacht, die rund eine Viertelstunde vor Mitternacht die aktuelle Berichterstattung von SF abschliesst. Neu sind auch die «Tagesschau»-Schlagzeilen um 18.59 Uhr. «Meteo» erweiterte ebenfalls sein Angebot um je eine Kurzausgabe im Anschluss an die Vorabend-«Tagesschau» und an «10vor10».

Nach Ostern baute SF den Vorabend mit attraktiven Eigenproduktionen aus. Zwischen 18.00 und 19.00 Uhr entstand ein kompaktes Angebot mit News, Wetter, Quiz und People-Magazin.

Die Berichterstattung über die Flutwelle im Indischen Ozean wurde – mit insgesamt neun Sonderkorrespondenten und sieben Kameraleuten – zum grössten Auslandeinsatz, den die Abteilung Information je unternahm. In einer Spendengala mit Künstlern und Prominenten sammelte SF Spendengelder für die Opfer der Flutkatastrophe.

News-Studio

Zum Tod des Papstes und zur Wahl seines Nachfolgers sowie zum Verkauf der Swiss an die Lufthansa war SF mit Breaking News, Sondersendungen und Hintergrund-Reportagen zur Stelle. Über das Unwetter, das im August Teile der Schweiz unter Wasser setzte, berichtete SF täglich in zahlreichen Sendungen wie «Meteo», «Kassensturz», «Club», «Rundschau», «DOK», «MTW», «Quer«, «Reporter» und «Arena». Schliesslich machte SF aus «Quer» eine Benefiz-Sendung, verbunden mit einer Solidaritätsplattform im Internet, wo sich Hilfesuchende und Hilfsbereite fanden.

Während der ersten Jahreswoche berichtete «Schweiz aktuell» vom Sahlenweidli. Im Sommer schaute «DOK» hinter die Kulissen der Hotelfachschule Luzern und «Schweiz aktuell» begab sich noch einmal auf eine Zeitreise und inszenierte und dokumentierte den Schulbetrieb wie vor 50 Jahren. Die «DOK»-Redaktoren Otto C. Honegger und Frank Senn begleiteten eine medizinische Höhenforschungsexpedition an den 7 546 Meter hohen Muztagh-Ata in China. Als im Kanton Graubünden unverhofft ein Braunbär auftauchte, fing Andreas Moser, Redaktionsleiter «NETZNatur», die ersten bewegten Bilder ein. Gleich zwei «Rundschau»-Beiträge der Journalistin Barbara Lüthi wurden international ausgezeichnet: Der Beitrag über Kinderarbeit während der Olympischen Spiele in Griechenland erhielt in Berlin den Medienpreis der Kindernothilfe-Stiftung, und die investigative Reportage über eine Spielzeugfabrik in China erhielt den TV-Award des «CNN Jounalist Award in Partnership with Medientage München».

Unterhaltung

In der Unterhaltung schloss die zweite Staffel «MusicStar» an den Erfolg des Vorjahres an. Kurz danach startete «Traumjob». SF passte das erfolgreiche amerikanische Format «The Apprentice» schweizerischen Verhältnissen an und produzierte mit dem Verleger Jürg Marquard eine innovative Sendung. Im März startete mit dem neuen Vorabend auf SF 1 auch das Familien-Quiz «5GEGEN5»; die Sendung fand von Anfang an ihr Publikum. Im Dezember startete «PISA – Kampf der Kantone»: Alle 26 Kantone der Schweiz kämpften um den Titel «Cleverster Kanton der Schweiz» – das Fernsehpublikum rätselte zuhause mit. Schliesslich stärken seit Frühling die zwei neu konzipierten Formate «Rätpäck» und «Edelmais und Co.» den Sonntagabend als Comedy-Abend.

Kultur

2005 strahlte SF sieben neu produzierte Fernsehfilme aus. Drei davon – «Tod einer Ärztin», «Ferienfieber» und «Steinschlag» – sahen mehr als eine halbe Million Zuschauerinnen und Zuschauer. Der Film «Lago mio» gewann am Festival Cinema Tout Ecran den Preis als bester Schweizer Fernsehfilm und konnte, zusammen mit «Leben auf Kredit», an den französischen Sender TF1 verkauft werden. Zudem finanzierte SF die Kino-Produktionen «Mein Name ist Eugen», «Snow White» und «Grounding» zu einem grossen Teil mit. Mit «Schöni Uussichte» produzierte SF wieder eine eigene Sitcom.

Die Sendung «kulturplatz» erhielt im April 2005 an der internationalen BDA / Promax-Europe Konferenz in Athen den «Gold Award» in der Kategorie «Best Set-Design». Der Preis gilt als «Oscar der TV-Branche» für Kreative.

Programm

SF zwei und SF info

Attraktive, trendige Serien, zahlreiche Free-TV-Premieren und ein Zuschauerrekord beim Fussballspiel Türkei–Schweiz verliehen SF zwei grosse Beachtung.

Ski alpin Frauen: Moderatoren-Team Stefan Hofmänner und Karin Roten

«Bianca – Wege zum Glück»

WEF: Susanne Wille

Film und Serien

Das Schweizer Fernsehen zeigte im vergangenen Jahr zahlreiche neue Kino-Hits und Serien als deutschsprachige Free-TV-Premieren. Der Montagabend wurde zum fixen Serienabend, der Freitag zum Abend des grossen Kinos. Bei den Serien wartete SF mit Premieren von «Desperate Housewives», «Lost», «The O.C.», «Nip/Tuck», «C.S.I. Las Vegas» und «24» auf. Zu den rund 60 Filmpremieren zählten Blockbuster wie «Spider-Man», «Der Herr der Ringe», «Harry Potter und der Stein der Weisen», «Harry Potter und die Kammer des Schreckens», «James Bond: Stirb an einem anderen Tag», «Die Bourne Identität» und «XXX – Triple X».

Bei den Telenovelas führt SF die Koproduktionen mit ZDF und ORF weiter. Nachdem «Bianca – Wege zum Glück» und «Julia – Wege zum Glück» beim Publikum grossen Erfolg hatten, gelang es SF, bei der dritten Produktion, «Tessa – Leben für die Liebe», drei bekannte Schweizer Schauspieler zu platzieren.

Sport

2005 war auch ohne Grossereignisse ein erfolgreiches Sportjahr. Bei den 75. Lauberhornrennen arbeiteten Sport und Information eng zusammen. «SF Spezial» blickte einen ganzen Tag hinter die Kulissen von Renn- und Fernsehbetrieb.

Der FC Thun und die Schweizer Fussball-Nationalmannschaft begeisterten mit ihren Spitzenleistungen das Fernsehpublikum. Das Entscheidungsspiel für die Fussball-WM zwischen der Türkei und der Schweiz erzielte mit 1 575 000 Zuschauern den Jahresrekord im ganzen Programm von SF (66.5 Prozent Marktanteil). Als Stéphane Lambiel als erster Schweizer Weltmeister im Eiskunstlaufen wurde, fieberten 711 000 Zuschauerinnen und Zuschauer (Marktanteil 41 Prozent) auf SF zwei mit. Über Roger Federers Erfolge und Peter Saubers Formel-1-Rücktritt berichteten die SF-Sport-Redaktionen genauso wie über Tom Lüthis Fahrt zum Motorrad-Weltmeistertitel.
Das alles entscheidende Rennen aus Valencia verfolgten 696 000 Zuschauerinnen und Zuschauer; der Marktanteil betrug 69.1 Prozent – ein Rekordwert für einen Sonntagmittag.

Late-Night

Im Herbst startete auf SF zwei «Black'n'Blond», eine klassische Late-Night-Show mit Live-Band. Die frechen Verbalattacken evozierten von Beginn weg gemischte Publikumsreaktionen.

WEF live 05 auf SF info

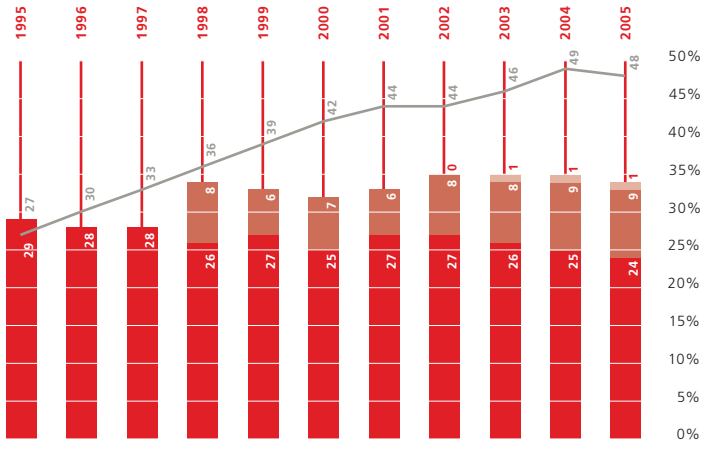
Auch 2005 übertrug das Schweizer Fernsehen das World Economic Forum in Davos für ein interessiertes Fachpublikum live auf SF info. Während rund 50 Stunden wurden Reden, Diskussionen und Pressekonferenzen gezeigt. In einem improvisierten Freiluftstudio stellten sich Top-Politiker und Wirtschaftsleute vor die Kameras von SF. Die Sendungen wurden in Zwei-Kanal-Ton ausgestrahlt, in der Originalsprache und mit deutscher Übersetzung.

Publikum

Steigende Marktanteile seit September 2005

Das Jahr 2005 war für das Schweizer Fernsehen ein Übergangsjahr. Die neue Strategie «Zwei Programme auf zwei Kanälen» wurde weiter vorangetrieben. Im Frühling 2005 verbesserte SF das Vorabendprogramm und schloss die Nachtlücke. Zudem kamen diverse neue Sendungen ins Programm. Seit September gewinnt SF wieder Marktanteile.

Personenmarktanteile SF im Verhältnis zu den empfangenen Sendern in der deutschen Schweiz



Personen 3 Jahre und älter, Mittelwerte Montag–Sonntag, 24 Std.
Quelle: Forschungsdienst SRG SSR idée suisse

Steigende Marktanteile seit September 2005

Im Ganztagesschnitt erreichte das Schweizer Fernsehen im Jahr 2005 gesamthaft (SF 1, SF zwei und SF info) einen Marktanteil von 33.4 Prozent, 1.2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr (SF 1 minus 1.0, SF zwei minus 0.4, SF info plus 0.2). Damit konnte sich SF auf hohem Niveau halten. Ab September machten sich die Strukturänderungen bemerkbar, und SF legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu.

Vorabend ausgebaut

Am 29. März 2005 baute das Schweizer Fernsehen den Vorabend auf SF 1 mit attraktiven Eigenproduktionen aus. Ab September wirkte sich dies positiv aus. Dank den hohen Marktanteilen im Herbst konnte SF 1 im Vorabend auf das ganze Jahr gesehen mit einem Plus von 0.3 Prozentpunkten abschliessen.

Übersicht der Zeitabschnitte bei SF	**SF 1** MA 2005	Differenz zu 2004	**SF zwei** MA 2005	Differenz zu 2004	**SF info** MA 2005	Differenz zu 2004	**SF** MA 2005	Differenz zu 2004
Vorabend 16.30 – 19.00 Uhr	16.2	+0.3	6.9	-1.4	0.6	+0.1	23.7	-1.1*
Hauptabend 19.00 – 22.30 Uhr	36.0	-0.8	8.6	-0.8	0.7	+0.1	45.2*	-1.4*
Spätabend 22.30 – 1.00 Uhr	16.4	-0.9	9.9	-0.1	2.0	+0.4	28.3	-0.6
Nacht 1.00 – 7.30 Uhr	8.4	+2.0	5.3	+2.1	2.4	+0.3	16.0*	+4.5*
Tag 7.30 – 16.30 Uhr	10.6	-2.3	7.9	+0.5	1.1	+0.3	19.6	-1.6*
Ganzer Tag (24h)	23.8	-1.0	8.5	-0.4	1.0	+0.2	33.4*	-1.2

Alle Zahlen beziehen sich auf Personen 3 Jahre und älter in der deutschen Schweiz. *Rundungsdifferenz.

Rückgang am Hauptabend und Spätabend

Der Rückgang am Hauptabend von gesamthaft 1.4 Prozentpunkten ist auf die fehlenden Sportereignisse zurückzuführen, und auf den Umstand, dass der Hauptabend in den letzten Jahren grösstenteils unverändert geblieben ist. In den nächsten Jahren stärkt SF die Primetime mit Programm-Innovationen. Diverse Sendungen werden 2006 inhaltlich optimiert und ans neue Erscheinungsbild angepasst.

Am Spätabend verlor SF gesamthaft 0.6 Prozentpunkte. SF zwei verzeichnete trotz fehlender Sport-Grossereignisse lediglich ein Minus von 0.1 Prozentpunkten.

Geschlossene Nachtlücke

In der Nacht legte SF mit 4.5 Prozentpunkten massiv zu. Die grosse Zunahme ist auf die Schliessung der Nachtlücke zurückzuführen, die SF am 29. März 2005 vornahm. Auf den Ganztagesschnitt wirkte sich dies aber kaum aus, da das Zuschauerpotenzial in der Nacht gering ist.

SF zwei und SF info legten am Tag zu

Am Tag verlor SF gesamthaft 1.6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Das Tagesprogramm auf SF zwei entwickelte sich sehr positiv und legte trotz fehlender Sport-Grossereignisse gegenüber dem Vorjahr zu. SF 1 verlor 2.3 Prozent Marktanteil. Diese Einbusse musste in Kauf genommen werden, da aus strategischen Gründen die Ressourcen vor allem in den Vor-, Haupt- und Spätabend investiert werden.

SF info verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr in allen Zeitabschnitten und erreichte 2005 erstmals ein Prozent Marktanteil. Am deutlichsten war die Zunahme am Spätabend mit plus 0.4 Prozentpunkten.

Mit Köbi Kuhn, Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft, jubelten über 1.5 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer.

16. November 2005, Sport Live auf SF zwei und DRS 1: Fussball-WM-Qualifikation Schweiz – Türkei

Jahres-rechnung

Schweizer Radio DRS
Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	Anhang	2005	2004
Mittelzuweisung	1	175 103	172 849
Kommerzieller Ertrag	2	11 378	10 630
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3	3 814	4 296
Betriebsertrag		**190 295**	**187 775**
Personalaufwand	4	91 315	89 562
Programm- und Produktionsaufwand	5	50 638	49 719
Übriger Betriebsaufwand	6	40 814	36 965
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7	5 548	5 578
Betriebsaufwand		**188 315**	**181 824**
Betriebsergebnis		**1 980**	**5 951**
Finanzergebnis	8	25	18
Jahresergebnis		**2 005**	**5 969**

Bilanz per 31. Dezember

CHF 1000	Anhang	2005	2004
Flüssige Mittel		399	452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	1045	906
Sonstige Forderungen	10	27902	23980
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	1067	557
Umlaufvermögen		**30413**	**25895**
Sachanlagen		14398	14329
Finanzanlagen		20	25
Anlagevermögen	12	**14418**	**14354**
Aktiven		**44831**	**40249**

CHF 1000	Anhang	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	5810	4745
Sonstige Verbindlichkeiten	14	2446	2298
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	5514	4127
Kurzfristiges Fremdkapital		**13770**	**11170**
Rückstellungen	16	4709	4732
Langfristiges Fremdkapital		**4709**	**4732**
Fremdkapital		**18479**	**15902**
Grundreserven		11500	11500
Gewinnreserven		12847	6878
Jahresergebnis		2005	5969
Eigenkapital		**26352**	**24347**
Passiven		**44831**	**40249**

Eigenkapitalnachweis

		Erarbeitetes Eigenkapital		
CHF 1000	Grundreserven	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Saldo am 1.1.2004	**11500**	**5038**	**1840**	**18378**
Umbuchung Jahresergebnis 2003		1840	-1840	0
Jahresergebnis 2004			5969	5969
Saldo am 31.12.2004	**11500**	**6878**	**5969**	**24347**
Umbuchung Jahresergebnis 2004		5969	-5969	0
Jahresergebnis 2005			2005	2005
Saldo am 31.12.2005	**11500**	**12847**	**2005**	**26352**

Anhang der Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung von Schweizer Radio DRS (SR DRS) erfolgt in Übereinstimmung mit dem Aktienrecht und in Anlehnung an Swiss GAAP FER[1]. Die Unternehmenseinheit SR DRS ist eine Zweigniederlassung des Vereins SRG SSR idée suisse. Die vorliegende Jahresrechnung von SR DRS enthält unternehmensübergreifende erfolgswirksame Mittelzuweisungen bzw. -rückführungen, welche auf der Stufe der SRG SSR konsolidiert werden. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR sind daher die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR, welche diese internen Beziehungen ausschliessen, einzusehen.

1
Swiss Generally Accepted Accounting Principles / Fachempfehlungen zur Rechnungslegung

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF).
Die in Fremdwährung bilanzierten, monetären Forderungen und Verpflichtungen werden per Bilanzstichtag zum Durchschnittskurs des letzten Monats umgerechnet.
Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam in der Finanzeinheit SRG SSR ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.
Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2% für allgemeine Bonitätsrisiken berechnet.
Forderungen innerhalb der SRG SSR werden zum Nominalwert ohne Wertberichtigung eingestellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter CHF 5 000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.
Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Produktionsmittel 10% bis 33%
- Informatik 20% bis 33%
- Übrige Sachanlagen 10% bis 33%

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Darlehen und Beteiligungen.
Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 49%, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.
Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits in Angriff genommen oder angekündigt worden ist, gebildet.
Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert.
Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Vorsorgeeinrichtung

Die gemäss Swiss GAAP FER 16 berechnete Pensionsverpflichtung und der Pensionsaufwand werden nicht auf Stufe Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung), sondern in der Jahresrechnung der SRG SSR (Stammhausrechnung) berücksichtigt.
Um ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation zu erlangen, ist die Stammhausrechnung einzusehen.

Eigenkapital

Die Grundreserve wird von der SRG SSR der Unternehmenseinheit langfristig als Kapital zur Verfügung gestellt. Die Gewinnreserve wird durch die von der Unternehmenseinheit erwirtschafteten Jahresergebnisse geäufnet.

Mittelzuweisungen

Aus den Einnahmen der Radio- und Fernsehgebühren sowie den Erträgen aus der Fernsehwerbung werden per Mittelzuweisungen die Leistungsaufträge der zum Stammhaus SRG SSR gehörenden Unternehmenseinheiten finanziert. Über die Mittelzuweisung wird der Finanzausgleich innerhalb des Stammhauses zur Finanzierung des Programmauftrages gemäss der erteilten Konzession sichergestellt.
Wesentliche Änderungen im Leistungsauftrag können die Mittelzuweisung verändern. Diese werden im Anhang der Jahresrechnung offengelegt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Schweizer Radio DRS schliesst das Geschäftsjahr 2005 mit einem positiven Jahresergebnis von CHF 2.0 Mio. ab.

1 Mittelzuweisungen

Die «Mittelzuweisungen» aus Gebühreneinnahmen zu Gunsten von Schweizer Radio DRS erhöhen sich gegenüber der Vorperiode um insgesamt CHF +2.3 Mio.
In dieser Zunahme enthalten sind erfolgsneutrale Veränderungen der Verrechnung von Management Fees (CHF +0.2 Mio.), national verhandelte Urheberrechte (CHF +0.7 Mio.) sowie für Distributionsleistungen (CHF -0.2 Mio.). Weiter erfolgte der Beitrag Viasuisse von CHF +0.1 Mio. über die Mittelzuweisung (Vorjahr Kommerzieller Ertrag).

Nach Abzug der Mittelzuweisung für die generellen Lohnmassnahmen (CHF +0.4 Mio.) und für Projekte (CHF +0.5 Mio.) erhöhen sich die verfügbaren Mittel aus Radiogebühren um CHF +0.6 Mio.

2 Kommerzieller Ertrag

Ertragsstruktur 2005

CHF 1000	2005	2004
Sponsoringertrag	9836	8027
Programmertrag	990	2093
Ertrag interne Verrechnung Programm	552	510
Total	**11378**	**10630**

Der Ertrag aus «Sponsoring» konnte um CHF +1.8 Mio. gesteigert werden, wobei CHF +1.5 Mio. auf erfolgsneutrale Barter aus Gegengeschäften entfallen. Schweizer Radio DRS sind zusätzlich CHF +0.3 Mio. an verfügbaren Mitteln aus Sponsoringaktivitäten zugeflossen.
Der Rückgang des «Programmertrages» von CHF -1.1 Mio. lässt sich im Wesentlichen auf die Änderung des Betriebskonzeptes beim Radiokiosk (CHF -0.4 Mio., erfolgsneutral) sowie die Reorganisation des Kulturclubs (ohne Abo Radiomagazin, CHF -0.6 Mio., erfolgsneutral) zurückführen. Darüber hinaus sind im Vorjahr Erträge aus dem Jubiläum «20 Jahre Zweierleier» in der Höhe von CHF 0.1 Mio. angefallen.

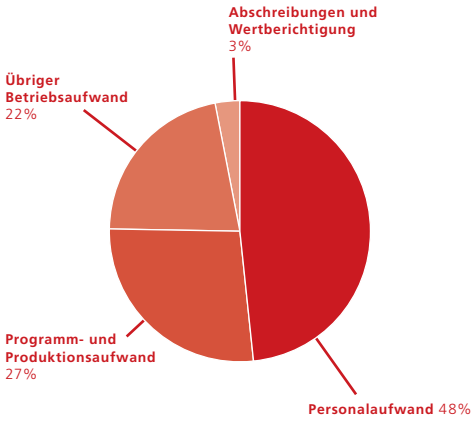
3 Übriger Ertrag und Erlösminderungen

CHF 1000	2005	2004
Beiträge	116	122
Dienstleistungsertrag	615	788
Sonstiger Betriebsertrag	837	378
Ertrag interne Verrechnung Übriges	2261	3121
Erlösminderungen	-15	-113
Total	**3814**	**4296**

Die Entwicklung des «Dienstleistungsertrages», Abnahme von CHF -0.2 Mio., ist verursacht durch Mindereinnahmen von Studiovermietungen und Radioausbildung für Dritte (CHF -0.2 Mio.).
In der Zunahme des «Sonstigen Betriebsertrages» von CHF +0.5 Mio. zeigt sich die Finanzierung der Inserate von Radio DRS im Radiomagazin (CHF +0.25 Mio., erfolgsneutral), die Gutschrift eines Lieferanten für künftige Systemwartungen (CHF +0.3 Mio.) sowie eine Zunahme der Provisionen aus dem Radiokiosk von CHF +0.1 Mio. Demgegenüber steht der Rückgang bei der Produktion von karitativen Kampagnen (ZEWO Spots) von CHF -0.1 Mio. sowie die Abnahme der Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen (CHF -0.1 Mio.).

Die Abnahme des «Ertrages interne Verrechnung Übriges» in der Höhe von CHF -0.9 Mio. ist geprägt durch den Wegfall einer einmaligen Zuweisung der Generaldirektion an das Umbauprojekt in Bern im Vorjahr (CHF -0.7 Mio.), den Wegfall von Zuweisungen an verschiedene von Schweizer Radio DRS durchgeführte Veranstaltungen (CHF -0.3 Mio.) sowie der Erhöhung der Mitfinanzierung der Trägerschaft durch SF Schweizer Fernsehen (CHF +0.1 Mio.).
Die «Erlösminderungen» weisen einen um CHF 0.1 Mio. geringeren Debitorenverlust aus.

Aufwandstruktur 2005



4 Personalaufwand

CHF 1 000	2005	2004
Gehälter	71 106	70 094
Zulagen	4 071	4 008
Sozialleistungen	11 158	11 265
Übriger Personalaufwand	4 980	4 195
Total	**91 315**	**89 562**

Die Gehälter setzen sich zusammen aus Bezügen von Kadermitarbeitenden von CHF 11.8 Mio. (Vorjahr: CHF 11.8 Mio.), aus Bezügen von Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag von CHF 57.5 Mio. (Vorjahr: CHF 56.8 Mio.), aus Bezügen der übrigen Mitarbeitenden von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr: CHF 2.4 Mio.) sowie aus weiteren Personalaufwendungen und Aufwandminderungen (Rückerstattung Taggelder etc.) im Umfang von CHF -0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.9 Mio.).
Die «Gehälter» liegen rund CHF +1.0 Mio. über dem Vorjahr. Wesentliche Effekte dieser Erhöhung sind die generellen und individuellen Lohnmassnahmen (CHF +0.8 Mio.), die Zunahme der Zeitguthaben (netto CHF +0.5 Mio.) sowie deren Auszahlung (CHF +0.2 Mio.). Positiv wirken sich Verschiebungen innerhalb der Personalkategorien sowie Mutationsgewinne aus (CHF -0.5 Mio.).
Die Reduktion der «Sozialleistungen» von CHF -0.1 Mio. ist durch den Pensionskassenwechsel (PVE zu PKS) verursacht. Dieser Effekt ist auf die Berichtsperiode begrenzt.
Die Erhöhung des «Übrigen Personalaufwandes» beträgt CHF +0.8 Mio. Er ist zur Hauptsache durch Aufwendungen für Abfindungen und zusätzliche Sozialabgaben auf Pensionskasseneinlagen bei vorzeitigen Pensionierungen im Zusammenhang mit Programm- und Organisationsentwicklungen begründet (CHF +0.4 Mio.). Mehraufwendungen bei den Spesen sind verursacht durch die Häufung der ausserordentlichen Ereignisse im Berichtsjahr (Südostasien, New Orleans, Überschwemmungen in der Schweiz) sowie den Zusammenzug der Abteilung Kommunikation und Marketing in Zürich (CHF +0.1 Mio.). Zusätzliche angefallen sind Kosten für Rekrutierungen in der Höhe von CHF +0.2 Mio. Schliesslich wurde im Berichtsjahr auch ein Radiofest durchgeführt (CHF +0.1 Mio.).

5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2005	2004
Entschädigungen Künstler/-innen und Autor/-innen	5108	4906
Urheberrechte*	13783	13064
Fremdproduktionen und -aufträge*	1747	2069
Verbindungs- und Leitungskosten*	28707	28438
Übriges	286	291
Aufwand interne Verrechnung Programm	1007	951
Total	**50638**	**49719**

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der Anstieg der Position «Entschädigungen Künstler/-innen und Autor/-innen» von CHF +0.2 Mio. ist verursacht durch die höheren Produktionsaufwendungen aufgrund der bereits erwähnten Häufung ausserordentlicher Ereignisse im Berichtsjahr.
Der Mehraufwand bei den national verhandelten «Urheberrechten» beträgt CHF +0.7 Mio. und ist über die Mittelzuweisungen ausgeglichen.
Der Rückgang der Kosten für «Fremdproduktionen und Aufträge» begründet sich im Wesentlichen durch die wegfallende Leistungsabgeltung für das Radiomagazin (CHF -0.25 Mio.).
In den höheren «Verbindungs- und Leitungskosten» von CHF +0.3 Mio. wirken sich einerseits eine Zunahme des Aufwandes für den Sendevertrag Swisscom von CHF +0.5 Mio. und andererseits Minderbezüge von internen Distributionsleistungen (CHF -0.2 Mio.) aus.

6 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2005	2004
Unterhalt und Ersatz	8134	7202
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand*	17706	16385
Kommunikation und Logistik	1194	1220
Übriges	4835	4202
Aufwand interne Verrechnung Übriges	8945	7956
Total	**40814**	**36965**

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Die Aufwendungen für «Unterhalt und Ersatz» sind CHF +0.9 Mio. höher als im Vorjahr. Mehraufwendungen verursacht hat der Unterhalt der Gebäude sowie deren Energieversorgung (CHF +0.3 Mio.). Zudem sind die Kosten für Kleinanschaffungen und den Unterhalt von Informatik und Sendeinfrastrukturen um CHF +0.5 Mio. gestiegen. Schliesslich sind in dieser Position auch Ausscheidungen von Sachanlagen (nicht vollständig wertberichtigt, s. Anlagevermögen) von CHF 0.2 Mio. enthalten, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von CHF +0.1 Mio. entspricht.
Die Zunahme des «Allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwandes» von CHF +1.3 Mio. beinhaltet erfolgsneutrale Veränderungen in der Höhe von CHF +0.8 Mio. (Barter aus Gegengeschäft Sponsoring CHF +1.6 Mio., Änderung Betriebskonzept Radiokiosk CHF -0.3 Mio., Reorganisation Kulturclub CHF -0.5 Mio.). Auf den Erfolg wirkt sich mit CHF +0.5 Mio. die Zunahme der Aufwendungen für Werbung für das Jubiläum des «Echo der Zeit», den Relaunch von DRS Musigwälle, VIRUS und «HeuteMorgen» aus.
In den Veränderungen der Position «Übriges» von CHF +0.6 Mio. sind Aufwendungen für die Inserate im Radiomagazin (CHF +0.25 Mio., erfolgsneutral) und das Gremientreffen von ARD, ZDF, ORF, SRG SSR (CHF +0.1 Mio.) enthalten. Darüber hinaus schlägt sich ein höherer Bedarf an Fremdleistungen für Projekte von CHF +0.3 Mio. nieder.

Demgegenüber steht die Auflösung von nicht mehr benötigten Prozessrückstellungen in der Höhe von CHF -0.1 Mio.
Hinter dem grösseren SRG-internen Leistungsbezug in den «Aufwendungen interne Verrechnung Übriges» von CHF +1.0 Mio. stehen Mehraufwendungen im Zusammenhang mit dem Internet-Neuauftritt von VIRUS (CHF +0.1 Mio.), der Radioforschung (CHF +0.2 Mio.) sowie dem Projekt «Digitales Archivsystem» (CHF +0.1 Mio.). Weiter schlagen sich in der Rechnung von Schweizer Radio DRS eine einmalige Projektabgeltung für das neue Dispositionssystem der SRG SSR (CHF +0.2 Mio.) sowie die Verrechnung von Miete und Technik seitens SRI/Swissinfo für das Regionaljournal Bern (das Regionaljournal Bern ist vorübergehend in den Räumlichkeiten von SRI/Swissinfo untergebracht) von CHF +0.2 Mio. nieder. Schliesslich hat sich auch die Management-Fee um CHF +0.2 Mio. erhöht. Diese Erhöhung ist jedoch aufgrund der im selben Umfang gestiegenen Mittelzuweisung erfolgsneutral.

7 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1 000	2005	2004
Abschreibungen Sachanlagen	5 548	5 578
Total	**5 548**	**5 578**

Die Abschreibungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

8 Finanzergebnis

CHF 1 000	2005	2004
Finanzertrag	25	18
Total	**25**	**18**

Erläuterungen zur Bilanz

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12. 2004
Dritte	510	666
Konzerngesellschaften	561	361
Wertberichtigungen	-26	-121
Total	**1045**	**906**

Bei der Position «Dritte» handelt es sich vorwiegend um fakturierte Sponsoringerlöse und Einnahmen aus dem Radiokiosk.
Die Forderungen «Konzerngesellschaften» bestehen vorwiegend gegenüber der publisuisse SA.

10 Sonstige Forderungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12. 2004
Dritte	128	142
Konzerngesellschaften	27774	23838
Total	**27902**	**23980**

Die Forderungen «Konzerngesellschaften» stellen den Saldo aller finanziellen Transaktionen zwischen SR DRS, der Finanzeinheit SRG SSR und den anderen Unternehmenseinheiten dar.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12. 2004
Dritte	1067	557
Total	**1067**	**557**

Diese Position «Dritte» beinhaltet im Wesentlichen fakturierte Gegengeschäfte CHF 0.52 Mio. (Barter s. Passive Rechnungsabgrenzung) sowie diverse im Berichtsjahr bezahlte Rechnungen, welche das Geschäftsjahr 2006 betreffen.

12 Anlagevermögen

CHF 1 000	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Reklassifikationen	Stand 31.12.2005
Anschaffungswerte					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	921	0	-45	-876	0
Produktionsmittel	44 899	3 293	-12 295	874	36 771
Informatik	17 708	1 809	-5 307	0	14 210
Übrige Sachanlagen	10 530	806	-705	2	10 633
Total Sachanlagen	**74 058**	**5 908**	**-18 352**	**0**	**61 614**
Darlehen an Dritte	25	0	-5	0	20
Beteiligungen	50	0	0	0	50
Total Finanzanlagen	**75**	**0**	**-5**	**0**	**70**
Total Anlagevermögen	**74 133**	**5 908**	**-18 357**	**0**	**61 684**
Wertberichtigungen					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	0	0	0	0
Produktionsmittel	-39 398	-2 412	12 098	0	-29 712
Informatik	-13 442	-2 256	5 270	0	-10 428
Übrige Sachanlagen	-6 889	-880	693	0	-7 076
Total Sachanlagen	**-59 729**	**-5 548**	**18 061**	**0**	**-47 216**
Darlehen an Dritte	0	0	0	0	0
Beteiligungen	-50	0	0	0	-50
Total Finanzanlagen	**-50**	**0**	**0**	**0**	**-50**
Total Anlagevermögen	**-59 779**	**-5 548**	**18 061**	**0**	**-47 266**
Buchwerte					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	921				0
Produktionsmittel	5 501				7 059
Informatik	4 266				3 782
Übrige Sachanlagen	3 641				3 557
Total Sachanlagen	**14 329**				**14 398**
Darlehen an Dritte	25				20
Beteiligungen	0				0
Total Finanzanlagen	**25**				**20**
Total Anlagevermögen	**14 354**				**14 418**

Das Investitionsvolumen beträgt CHF 5.9 Mio. Die Nettozunahme von CHF 0.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen geprägt durch die Umbauprojekte (inkl. neue Produktionsmittel) im Rahmen der Schwerpunktbildung.
Das grösste Investitionsvorhaben wurde im Berichtsjahr mit dem Projekt «Schwerpunktbildung» realisiert (CHF 2.3 Mio., davon entfallen CHF 1.8 Mio. auf die Neubeschaffung von Produktionsmitteln für DRS 1 und das Regionaljournal in Zürich).
Weitere Investitionsschwerpunkte lagen in der Digitalisierung des Archivspeichers (CHF 1.0 Mio.), der Ersatzanschaffung im Bereich der Aufnahme- und Sendefahrzeuge (CHF 0.7 Mio.), der Beschaffung und Standardisierung von multifunktionalen Ausgabegeräten im Bürobereich (CHF 0.5 Mio.) sowie im Upgrade des digitalen Produktions- und Sendesystems (CHF 0.2 Mio.).
Die Abschreibungen bewegen sich mit CHF 5.5 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert.

Im Rahmen einer Gesamtinventur wurden Anlagen, welche nahezu 100% wertberichtigt waren (Anschaffungswert CHF 14.5 Mio., s. Übriger Betriebsaufwand) gelöscht. Diese Abgänge sind auf die laufende Digitalisierung und Modernisierung der SR DRS Sende- und Produktionsinfrastruktur zurückzuführen.
Der Brandversicherungswert der Sachanlagen ist der Teuerung angepasst worden und beträgt für das Jahr 2005 CHF 81.6 Mio. (Vorjahr CHF 75.1 Mio.).

13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12. 2004
Dritte	5636	4717
Konzerngesellschaften	174	28
Total	**5810**	**4745**

Der ausgewiesene Wert gegenüber «Dritte» umfasst hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Programm- und Produktionsleistungen und aus der übrigen Betriebstätigkeit.
Die Verbindlichkeiten gegenüber dem tpc sind unter «Konzerngesellschaften» aufgeführt.

14 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2005	31.12. 2004
Dritte	2446	2298
Total	**2446**	**2298**

In den sonstigen Verbindlichkeiten «Dritte» sind CHF 2 972.40 (Vorjahr CHF 21 988.10) an Vorsorgeeinrichtungen enthalten, der Rest besteht hauptsächlich aus Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden.

15 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12. 2004
Dritte	5514	4127
Total	**5514**	**4127**

Die Position «Dritte» beinhaltet vor allem nicht bezogene Ferien-, Feier-, Ruhetagegutheben und nicht zur Auszahlung gelangende Überstunden und Mehrtage in der Höhe von CHF 2.53 Mio. Im weiteren ausstehende Rechnungen für im Jahr 2005 erbrachte Leistungen von CHF 0.9 Mio., Abgangsentschädigungen nach den jeweils gültigen Anstellungsbedingungen (GAV/Kader) von CHF 0.37 Mio., diverse Sozialleistungen auf geleistete Arbeitsentgelte CHF 0.35 Mio., Mitgliedereinnahmen Kulturclub DRS 2 für das Jahr 2006 CHF 0.31 Mio. sowie fakturierte Gegengeschäfte CHF 0.52 Mio. (Barter s. Aktive Rechnungsabgrenzung).

16 Rückstellungen

CHF 1000	Buchwert 1.1.2005	Bildung	Verwendung	Auflösung	Buchwert 31.12.2005
Personalrückstellungen	4626	547	-724	0	4449
Sonstige Rückstellungen	106	250	-6	-90	260
Total	4732	797	-730	-90	4709

Die Personalrückstellungen für langfristige Zeitguthaben (LAZ) sind primär durch Pensionierungen und Austritte zurückgegangen.
Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich um ein hängiges Rechtsverfahren.

Antrag des Verwaltungsrates

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung SR DRS 2005 und den nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Verwaltungsrat dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und das Jahresergebnis von CHF 2'005'120 der Gewinnreserve zuzuweisen.

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

KPMG Fides Peat
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der statutarischen Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

Schweizer Radio DRS (SR DRS), Basel, Unternehmenseinheit der SRG SSR idée suisse, Bern

---

Als statutarische Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse, Bern, haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang) von Schweizer Radio DRS (SR DRS), eine Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung) der SRG SSR idée suisse, Bern, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Christoph Schwarz
dipl. Wirtschaftsprüfer

Alex Fähndrich
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Zürich, 10. Februar 2006

KPMG Fides Peat is a subsidiary of KPMG Holding. KPMG Holding, a Swiss corporation, is the Swiss member firm of KPMG International, a Swiss cooperative. Mitglied der Treuhand-Kammer

Karin Kunz erfüllt sich mit dem Gewinn aus der Spielshow einen grossen Traum.
«Deal or No Deal», 31. August 2005

Schweizer Fernsehen Erfolgsrechnung und Bilanz

Erfolgsrechnung

CHF 1 000	Anhang	2005	2004
Mittelzuweisungen	1	439 799	442 551
Kommerzieller Ertrag	2	48 806	43 528
Übriger Ertrag und Erlösminderungen	3	18 798	18 078
Betriebsertrag		**507 403**	**504 157**
Personalaufwand	4	118 960	113 460
Programm- und Produktionsaufwand	5	338 004	334 365
Übriger Betriebsaufwand	6	51 404	50 310
Abschreibungen und Wertberichtigungen	7	1 084	1 273
Betriebsaufwand		**509 452**	**499 408**
Betriebsergebnis		**-2 049**	**4 749**
Finanzergebnis	8	1 120	1 191
Jahresergebnis		**-929**	**5 940**

Bilanz per 31. Dezember

CHF 1 000	Anhang	2005	2004
Flüssige Mittel		375	219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	5 893	5 752
Sonstige Forderungen	10	670	203
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	6 537	5 474
Vorräte	12	74 259	66 745
Umlaufvermögen		**87 734**	**78 393**
Sachanlagen		8 683	8 515
Finanzanlagen		43 742	45 815
Anlagevermögen	13	**52 425**	**54 330**
Aktiven		**140 159**	**132 723**

CHF 1 000	Anhang	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	37 382	29 032
Sonstige Verbindlichkeiten	15	11 810	8 586
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	13 316	14 004
Kurzfristiges Fremdkapital		**62 508**	**51 622**
Rückstellungen	17	10 533	13 054
Langfristiges Fremdkapital		**10 533**	**13 054**
Fremdkapital		**73 041**	**64 676**
Grundreserven		29 500	29 500
Gewinnreserven		38 547	32 607
Jahresergebnis		-929	5 940
Eigenkapital		**67 118**	**68 047**
Passiven		**140 159**	**132 723**

Eigenkapitalnachweis

		Erarbeitetes Eigenkapital		
CHF 1 000	Grundreserven	Gewinnreserven	Jahresergebnis	Total
Saldo am 1.1.2004	**29 500**	**52 027**	**5 579**	**87 106**
Umbuchung Jahresergebnis 2003		5 579	-5 579	0
Reserventransfer an die FE SRG		-25 000		-25 000
Jahresergebnis 2004			5 940	5 940
Saldo am 31.12.2004	**29 500**	**32 607**	**5 940**	**68 047**
Umbuchung Jahresergebnis 2004		5 940	-5 940	0
Jahresergebnis 2005			-929	-929
Saldo am 31.12.2005	**29 500**	**38 547**	**-929**	**67 118**

(Rundungsdifferenzen +/-1)

Anhang der Jahresrechnung

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung des Schweizer Fernsehens (SF) erfolgt in Übereinstimmung mit dem Aktienrecht und in Anlehnung an Swiss GAAP FER[1]. Das Schweizer Fernsehen ist eine Zweigniederlassung des Vereins SRG SSR idée suisse. Die vorliegende Jahresrechnung von SF enthält unternehmensübergreifende erfolgswirksame Mittelzuweisungen bzw. -rückführungen, welche auf der Stufe der SRG SSR konsolidiert werden. Für ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation der SRG SSR sind daher die Jahresrechnung Stammhaus und die Konzernrechnung der SRG SSR, welche diese internen Beziehungen ausschliessen, einzusehen.
Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird im Einzelabschluss von SF verzichtet, da diese für die konsolidierte Jahresrechnung der SRG SSR vorgelegt wird.

1
Swiss Generally Accepted Accounting Principles / Fachempfehlungen zur Rechnungslegung

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden per Bilanzstichtag zum Durchschnittskurs des letzten Monats umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden erfolgswirksam in der Finanzeinheit SRG SSR ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von 2% für allgemeine Bonitätsrisiken berechnet. Forderungen innerhalb der SRG SSR werden zum Nominalwert ohne Wertberichtigung eingestellt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte (Eigen- und Fremdproduktionen, inkl. Filmrechte).
Die Anschaffungs- oder Herstellkosten sämtlicher TV-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert.
Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Programmvorräte auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Anlagegüter mit einem Wert unter CHF 5 000 und das Mobiliar werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet. Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, der Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata.
Die Abschreibungssätze betragen für:

- Gebäude 2% bis 20%
- Produktionsmittel 10% bis 33%
- Informatik 20% bis 33%
- Übrige Sachanlagen 10% bis 33%

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Darlehen und Beteiligungen. Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bzw. für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20% und 49%, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen zwischen 50% und 100% werden zu Anschaffungswerten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive wie passive Rechnungsabgrenzungen dienen ausschliesslich der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.
Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplanes, der entweder bereits in Angriff genommen oder angekündigt worden ist, gebildet. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab.

Vorsorgeeinrichtung

Die gemäss Swiss GAAP FER 16 berechnete Pensionsverpflichtung und der Pensionsaufwand werden nicht auf Stufe Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung), sondern in der Jahresrechnung der SRG SSR (Stammhausrechnung) berücksichtigt.
Um ein umfassendes Verständnis der finanziellen Situation zu erlangen, ist die Stammhausrechnung einzusehen.

Eigenkapital

Die Grundreserve wird von der SRG SSR der Unternehmenseinheit langfristig als Kapital zur Verfügung gestellt. Die Gewinnreserve wird durch die von der Unternehmenseinheit erwirtschafteten Jahresergebnisse geäufnet.

Mittelzuweisungen

Aus den Einnahmen der Radio- und Fernsehgebühren sowie den Erträgen aus der Fernsehwerbung werden per Mittelzuweisungen die Leistungsaufträge der zum Stammhaus SRG SSR gehörenden Unternehmenseinheiten finanziert. Über die Mittelzuweisung wird der Finanzausgleich innerhalb des Stammhauses zur Finanzierung des Programmauftrages gemäss der erteilten Konzession sichergestellt.
Wesentliche Änderungen im Leistungsauftrag können die Mittelzuweisung verändern. Diese werden im Anhang der Jahresrechnung offengelegt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

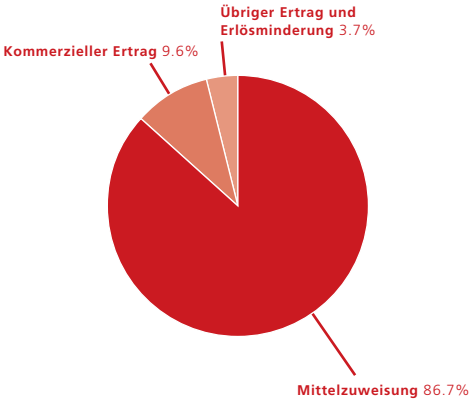
1 Mittelzuweisungen

CHF 1000	2005	2004
Mittelzuweisungen	439799	442551
Total	**439799**	**442551**

Die Mittelzuweisungen aus Gebühren und Werbeeinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.8 Mio. gesunken. Die Abnahme der Mittelzuteilung ist vorwiegend auf die im 2005 wegfallenden Sport-Grossereignisse («Olympische Sommerspiele Athen» und «Fussball-Euro 2004 Portugal») zurückzuführen.

2 Kommerzieller Ertrag

Ertragsstruktur 2005



CHF 1000	2005	2004
Sponsoringertrag	22401	22263
Programmertrag	16918	11888
Ertrag interne Verrechnung Programm	9487	9377
Total	**48806**	**43528**

Der kommerzielle Ertrag ist um insgesamt CHF 5.3 Mio. höher als im Vorjahr ausgefallen. Beim «Sponsoringertrag» ist gegenüber 2004 ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Zunahme der «Programmerträge» ist u.a. durch die Einnahmen aus TED-Voting der Sendung «Deal or No Deal» und dem Produktionsbeitrag für die neue Sendung «al dente» begründet.

3 Übriger Ertrag und Erlösminderungen

CHF 1000	2005	2004
Beiträge	500	500
Dienstleistungsertrag	13002	13802
Sonstiger Betriebsertrag	220	322
Ertrag interne Verrechnung Übriges	5007	3413
Erlösminderungen	69	41
Total	**18798**	**18078**

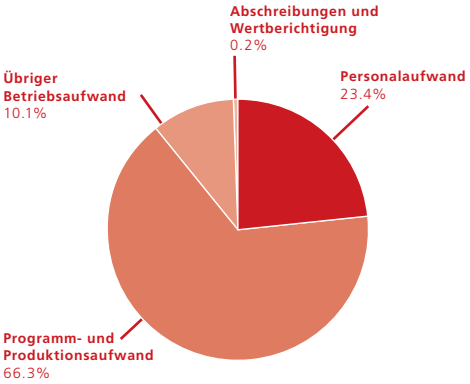
«Übriger Ertrag und Erlösminderungen» beinhalten hauptsächlich Erträge für erbrachte Dienstleistungen gegenüber dem tpc (z.B. Telefonie, Informatik, Gebäudenebenkosten) sowie diverse Dienstleistungsverrechnungen an Unternehmens- und Organisationseinheiten der SRG SSR.

4 Personalaufwand

CHF 1000	2005	2004
Gehälter	92850	89076
Zulagen	5184	4900
Sozialleistungen	14981	14250
Übriger Personalaufwand	5945	5234
Total	**118960**	**113460**

Die Gehälter setzen sich zusammen aus Bezügen von Kadermitarbeitenden von CHF 17.7 Mio. (Vorjahr CHF 18.2 Mio.), aus Bezügen von Mitarbeitenden im Gesamtarbeitsvertrag von CHF 69.6 Mio. (Vorjahr CHF 66.3 Mio.), aus Bezügen der übrigen Mitarbeitenden von CHF 7.7 Mio. (Vorjahr CHF 6.0 Mio.) sowie aus weiteren Personalaufwendungen und Aufwandminderungen (Rückerstattung Taggelder etc.) im Umfang von CHF 2.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.).

Aufwandstruktur 2005



5 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2005	2004
Entschädigungen Künstler/-innen und Autoren/-innen	19081	16955
Urheberrechte*	12819	12497
Fremdproduktionen und -aufträge*	214461	200227
Verbindungs- und Leitungskosten*	47837	47961
Übriges	2230	1487
Bestandesänderung Programmvorräte (Erläuterungen Anhang 12)	-5095	-2447
Aufwand interne Verrechnung Programm	46671	57685
Total	**338004**	**334365**

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Die Umsetzung der Programmstrategie 2005 – 2010 führt zu höheren Programm- und Produktionsaufwendungen in der Höhe von ca. CHF 15.0 Mio. Darunter fallen beispielsweise die folgenden Sendungen:

- 27 zusätzliche Sendungen «Deal or No Deal – Das Risiko»
- Neues Quiz «5GEGEN5»
- Neue Event-Formate wie «Traumjob – nur einer schafft es», «MusicStar - Die Woche» und «PISA – Kampf der Kantone»
- Ausbau der Comedy-Schiene SF 1 mit «Rätpäck» und «Edelmais & Co.»
- Neue Show «Ein roter Teppich für...»
- Ausbau «Reporter»
- Neues Magazin «glanz & gloria»
- Neue Late-Night-Show «Black'n'Blond»
- Neue Sitcom «Schöni Uussichte»
- Neue Kochshow «al dente»

Dem gegenüber steht die Abnahme der Rechte- und Produktionskosten der Business Unit Sport für «Olympische Sommerspiele Athen» und «Fussball-Euro 2004 Portugal». Unter «Fremdproduktionen und -aufträge» sind auch die Produktionskosten des tpc enthalten, welche im Berichtsjahr CHF 93.5 Mio. betragen (Vorjahr CHF 98.4 Mio.).

6 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2005	2004
Unterhalt und Ersatz	9877	12278
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand*	14124	13292
Kommunikation und Logistik	2184	1761
Übriges	8877	6780
Aufwand interne Verrechnung Übriges	16342	16199
Total	**51404**	**50310**

* inklusive interne Verrechnung SRG SSR

Der übrige Betriebsaufwand hat insgesamt um CHF 1.1 Mio. zugenommen. Diese Erhöhung ist vorwiegend mit gesteigerten Marketing-Aktivitäten (z.B. Skiweltmeisterschaften Bormio 2005) und Aufwendungen für das per 5. Dezember 2005 neu lancierte Erscheinungsbild Schweizer Fernsehen SF zu erklären.

7 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1 000	2005	2004
Abschreibungen Sachanlagen	3 011	2 779
Wertberichtigung Finanzanlagen (Aufwertung Equity-Beteiligung)	-1 927	-1 506
Total	**1 084**	**1 273**

Der ausgewiesene Betrag unter «Wertberichtigung Finanzanlagen» entspricht der Zunahme des anteiligen Eigenkapitals der Equity-Beteiligung Telepool GmbH.

8 Finanzergebnis

CHF 1 000	2005	2004
Finanzertrag	1 114	1 191
Finanzaufwand	6	0
Total	**1 120**	**1 191**

Die Teil-Darlehensrückzahlung seitens tpc von CHF 4.0 Mio. begründet die tieferen Zinseinnahmen.

Erläuterungen zur Bilanz

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Dritte	3909	3627
Konzerngesellschaften	2103	2156
Nahestehende Gesellschaften	69	241
Wertberichtigungen	-188	-272
Total	**5893**	**5752**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber «Dritte» betreffen vorwiegend fakturierte Sponsoringerlöse und Produktionsbeiträge für Sendungen. Bei den «Konzerngesellschaften» besteht die Forderung vorwiegend gegenüber dem tpc und bei den «Nahestehenden Gesellschaften» gegenüber der Telepool GmbH, der Schweizer Mediendatenbank «SMD» und der Viasuisse AG.

10 Sonstige Forderungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Dritte	1122	655
Konzerngesellschaften	0	0
Wertberichtigungen	-452	-452
Total	**670**	**203**

11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Dritte	1547	1497
Konzerngesellschaften	4990	3977
Total	**6537**	**5474**

Die Bilanzposition «Dritte» umfasst diverse im Berichtsjahr bezahlte Rechnungen, welche das Geschäftsjahr 2006 betreffen sowie noch nicht fakturierte Leistungen an Kunden. Der bei den «Konzerngesellschaften» ausgewiesene Wert beinhaltet im Wesentlichen für das Geschäftsjahr 2005 nicht fakturierte Leistungen an das tpc sowie den noch nicht gutgeschriebenen Umsatzrabatt des tpc gegenüber SF.

12 Vorräte

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Eigenproduktionen (Programmvorräte)	16958	16263
Fremdproduktionen (Programmvorräte)	42881	38481
Kleinmaterialvorräte	61	82
Vorauszahlungen Vorräte	14359	11919
Total Vorräte brutto	**74259**	**66745**
Wertberichtigungen	0	0
Total Vorräte netto	**74259**	**66745**

Die Vorräte umfassen vorproduzierte Eigenproduktionen und eingekaufte Fremdproduktionen (z.B. Serien und Spielfilme), welche per Ende 2005 noch nicht gesendet sind. Die Eigenproduktionen beinhalten CHF 2.0 Mio. «Waren in Arbeit» für Sendungen, die per 31.12.2005 noch nicht ausstrahlungsbereit sind. In der Position «Fremdproduktion» sind Senderechte im Wert von CHF 0.7 Mio. aktiviert, welche frühestens ab dem 1.1.2007 genutzt werden können. Zusätzlich sind unter «Kleinmaterialvorräte» der Lagerbestand der Merchandising-Artikel sowie unter «Vorauszahlungen Vorräte» die Anzahlungen für Auftrags- und Fremdproduktionen enthalten.

13 Anlagevermögen

CHF 1000	Stand 1.1.2005	Zugänge	Abgänge	Reklassifikationen	Stand 31.12.2005
Anschaffungswerte					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	841	2483	0	-310	3014
Gebäude	2490		0	0	2490
Produktionsmittel	8548	318	-686	223	8403
Informatik	7945	332	-450	0	7827
Übrige Sachanlagen	7878	86	-141	87	7910
Total Sachanlagen	**27702**	**3219**	**-1277**	**0**	**29644**
Darlehen	26546	0	-4000	0	22546
Beteiligungen	12044	0	0	0	12044
Total Finanzanlagen	**38590**	**0**	**-4000**	**0**	**34590**
Total Anlagevermögen	**66292**	**3219**	**-5277**	**0**	**64234**
Wertberichtigungen					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	0	0	0	0	0
Gebäude	-899	-429	0	0	-1328
Produktionsmittel	-6030	-1053	656	0	-6427
Informatik	-5630	-945	448	0	-6127
Übrige Sachanlagen	-6628	-584	133	0	-7079
Total Sachanlagen	**-19187**	**-3011**	**1237**	**0**	**-20961**
Darlehen	0	0	0	0	0
Beteiligungen	7225	1927	0	0	9152
Total Finanzanlagen	**7225**	**1927**	**0**	**0**	**9152**
Total Anlagevermögen	**-11962**	**-1084**	**1237**	**0**	**-11809**
Buchwerte					
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	841				3014
Gebäude	1591				1162
Produktionsmittel	2518				1976
Informatik	2315				1700
Übrige Sachanlagen	1249				830
Total Sachanlagen	**8515**				**8683**
Darlehen	26546				22546
Beteiligungen	19269				21196
Total Finanzanlagen	**45815**				**43742**
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	**54330**				**52425**

(Rundungsdifferenzen +/-1)

Die Buchwerte der Sachanlagen betragen CHF 8.7 Mio. (Vorjahr CHF 8.5 Mio.). Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres beträgt CHF 3.2 Mio. (Vorjahr CHF 2.4 Mio.). Die Investitionsschwerpunkte lagen bei der Erneuerung der News-Grafik sowie dem Projekt Faro (Digitales Archiv- und Content-Management-System). Zudem sind im Geschäftsjahr 2005 infolge technologischer Entwicklung und Konzeptanpassung in der Grafikinfrastruktur für CHF 0.3 Mio. Sonderabschreibungen getätigt worden.
Der Brandversicherungswert der Sachanlagen inklusive der Wiederherstellungs- und Wiederbeschaffungskosten von Sendungen beträgt für das Jahr 2005 CHF 63.0 Mio.

Weitere Angaben zu den Finanzanlagen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Darlehen an Konzerngesellschaften	22546	26546
Total Darlehen	**22546**	**26546**
Beteiligung an Konzerngesellschaften	10000	10000
Beteiligung an nahestehende Gesellschaften	11196	9269
Total Beteiligungen	**21196**	**19269**
Total Finanzanlagen	**43742**	**45815**

Ein Darlehen besteht gegenüber dem tpc in der Höhe von CHF 22.5 Mio. Dieses wurde im Verlauf des Jahres 2005 um CHF 4.0 Mio. zurückbezahlt.

Beteiligungsverzeichnis:
«Konzerngesellschaften»: TV Productioncenter Zürich AG, Zürich, 100% des Aktienkapitals von CHF 10.0 Mio. (Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter)
«Nahestehende Gesellschaften»: Telepool GmbH, München, 26% des Stammkapitals von EUR 5.0 Mio. (Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen)

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Dritte	14859	12218
Konzerngesellschaften	16577	14328
Nahestehende Gesellschaften	5946	2486
Total	**37382**	**29032**

Die Position «Dritte» umfasst hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten für Programm- und Produktionsleistungen sowie für sonstige Betriebsaufwendungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem tpc, Swiss TXT und publisuisse sind unter «Konzerngesellschaften» aufgeführt, diejenigen gegenüber der Telepool GmbH, der Schweizer Mediendatenbank «SMD», Viasuisse AG und der Schweizerischen Depeschenagentur figurieren unter «Nahestehende Gesellschaften».

15 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Dritte	2846	2845
Konzerngesellschaften	8964	5741
Total	**11810**	**8586**

Die Position «Dritte» umfasst vor allem Verbindlichkeiten für Arbeitsleistungen gegenüber Mitarbeitenden aus der Lohnzahlung Januar 2006, welche das Geschäftsjahr 2005 betrifft. Zudem sind Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen enthalten (CHF 28058). Unter der Position «Konzerngesellschaften» sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Stammhaus SRG SSR aufgeführt (Finanzeinheit und Unternehmenseinheiten der SRG SSR).

16 Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	31.12.2005	31.12.2004
Dritte	13182	12975
Konzerngesellschaften	134	1029
Total	**13316**	**14004**

Der ausgewiesene Wert gegenüber Dritten umfasst ausstehende Rechnungen aus laufenden Produktionsverträgen und der übrigen Betriebstätigkeit sowie kurzfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden für nicht bezogene Ferien-, Feier-, und Ruhetage inklusive nicht zur Auszahlung gelangte Überstunden und Mehrtage. Die passive Rechnungsabgrenzung Konzerngesellschaften sind noch nicht eingetroffene Rechnungen des tpc, die das Geschäftsjahr 2005 betreffen.

17 Rückstellungen

CHF 1000	Buchwert 1.1.2005	Bildung	Verwendung	Auflösung	Buchwert 31.12.2005
Personalrückstellungen	5161	557	-1223	0	4495
Sonstige Rückstellungen	7893	3016	-946	-3925	6038
Total	**13054**	**3573**	**-2169**	**-3925**	**10533**

Die Personalrückstellungen für langfristige Zeitguthaben (LAZ) sind fluktuationsbedingt zurückgegangen.
Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für Personalverpflichtungen (Sparmassnahmen und Reorganisation 2004; CHF 0.3 Mio.), für Kosten im Zusammenhang mit der Wiederinstandstellung von gemieteten Räumlichkeiten und Grundstücken (CHF 0.4 Mio.) sowie für laufende Rechtsfälle (CHF 5.0 Mio.).

18 Weitere Angaben – langfristige Abnahmeverpflichtungen

Es bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen für Spielfilme und Serien gegenüber der Telepool GmbH in München im Betrag von CHF 12.8 Mio., davon sind CHF 1.0 Mio. im Berichtsjahr 2005 als Vorauszahlung bilanziert.

Antrag des Verwaltungsrates

Gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Jahresrechnung SF 2005 und dem nachstehenden Bericht der Kontrollstelle stellt der Verwaltungsrat dem Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz den Antrag, die Jahresrechnung zu genehmigen und den Jahresverlust von CHF 929’118.81 mit der Gewinnreserve zu verrechnen.

Bericht der statutarischen Kontrollstelle an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

KPMG Fides Peat
Audit
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der statutarischen Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse an den Regionalrat der SRG idée suisse Deutschschweiz

Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), Zürich, Unternehmenseinheit der SRG SSR idée suisse, Bern

---

Als statutarische Kontrollstelle der SRG SSR idée suisse, Bern, haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang) von Schweizer Fernsehen DRS (SF DRS), eine Unternehmenseinheit (Zweigniederlassung) der SRG SSR idée suisse, Bern, für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

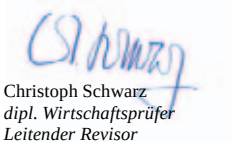
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat



Christoph Schwarz
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Alex Fähndrich
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 3. Februar 2006

KPMG Fides Peat is a subsidiary of KPMG Holding. KPMG Holding, a Swiss corporation, is the Swiss member firm of KPMG International, a Swiss cooperative. Mitglied der Treuhand-Kammer

Im Sommer 2005 paukte Joel Gessler, Internatsschüler, für 3 Wochen in der Serie «Das Internat – Schule wie vor 50 Jahren».

22. Juli bis 12. August 2005, SF 1

Corporate Governance

Rechtsform, Rechtsgrundlagen und Vereinsstruktur

Die Radio- und Fernsehgesellschaft der deutschen und rätoromanischen Schweiz, auftretend unter der Geschäftsbezeichnung SRG idée suisse Deutschschweiz (SRG.D), ist ein Unternehmen in der Rechtsform eines Vereins nach Art. 60ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Zürich. Die SRG.D ist – neben den Regionalgesellschaften in den anderen drei Sprachregionen des Landes – eines der vier Mitglieder des Vereins SRG SSR idée suisse (SRG SSR). Sie veranstaltet mit den Unternehmenseinheiten Schweizer Radio DRS (SR DRS) und Schweizer Fernsehen (SF) auf der Grundlage der Bundesgesetzgebung über Radio und Fernsehen und im Rahmen der Konzession, der Kompetenzordnung und der Unternehmenspolitik SRG SSR als Service public Radio- und Fernsehprogramme sowie Onlineangebote.

Evi Rigg

Hans Ulrich Büschi

Die SRG.D selbst setzt sich aus sieben Mitgliedern, ihren Mitgliedgesellschaften, zusammen:

SRG idée suisse Zürich Schaffhausen

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich

Präsidentin Evi Rigg, Mönchaltorf

Mitglieder 4 125 Beitritt Kauf eines Anteilscheins im Wert von mind. CHF 50

Kontakt SRG idée suisse Zürich Schaffhausen, Postfach, 8042 Zürich, Tel. 044 366 15 44, info@rfz.ch, www.rfz.ch

SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis

Radio- und Fernsehgenossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis

Präsident Hans Ulrich Büschi, Bern

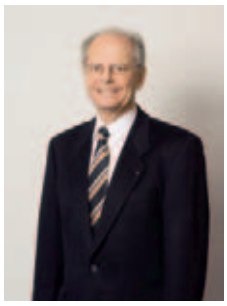
Mitglieder 1 970 Beitritt Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100

Kontakt SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis, Postfach, 3000 Bern 14, Tel. 031 388 94 72 rgb@srdrs.ch, www.srgbern.ch

Niklaus Ullrich

Dieter J. Niedermann

Viktor Baumeler


Jean-Pierre Simmen

Luregn M. Cavelty

SRG idée suisse Region Basel

Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel

Präsident Niklaus Ullrich, Liestal

Mitglieder 1 177 Beitritt Kauf eines Anteilscheins im Wert von CHF 100

Kontakt SRG idée suisse Region Basel, Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 365 32 53 rfb@srdrs.ch, www.srgregionbasel.ch

SRG idée suisse Ostschweiz

Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (Verein)

Präsident Dieter J. Niedermann, St.Gallen

Mitglieder 833 Beitritt Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 25 (CHF 60 kollektiv)

Kontakt SRG idée suisse Ostschweiz, Postfach 128, 9006 St. Gallen, Tel. 071 243 22 14 sekretariat@srgideesuisseostschweiz.ch, www.srgostschweiz.ch

SRG idée suisse Zentralschweiz

Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft (Verein)

Präsident Viktor Baumeler, Wolhusen

Mitglieder 4 304 Beitritt Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 15 bis 20 (CHF 40 bis 100 kollektiv)

Kontakt SRG idée suisse Zentralschweiz, Postfach 4069, 6002 Luzern, Tel. 041 227 24 00, zrg@srdrs.ch, www.srgzentralschweiz.ch

SRG idée suisse Aargau Solothurn

Radio- und Fernsehgesellschaft Aargau/Solothurn (Verein)

Präsident Jean-Pierre Simmen, Feldbrunnen

Mitglieder 1 038 Beitritt Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 20 (CHF 50 jur. Pers.)

Kontakt SRG idée suisse Aargau Solothurn, Postfach 3608, 5001 Aarau, Tel. 062 832 50 90, ras.aarau@bluewin.ch, www.srg-ag-so.ch

CRR

Cuminanza Rumantscha Radio e Televisiun CRR (Verein)

Präsident Luregn M. Cavelty, Chur (bis 31.12.2005), Duri M. Bezzola (ab 1.1.2006)

Mitglieder 734 Beitritt Jährlicher Mitgliederbeitrag von CHF 12 (CHF 18 / 55 jur. Pers.)

Kontakt CRR, Theaterweg 1, 7002 Chur, Tel. 081 255 75 75, Erna.Casal@rtr.ch, www.crr.ch

Organigramm SRG.D

Mitgliedgesellschaften

SRG idée suisse Zürich Schaffhausen	SRG idée suisse Bern Freiburg Wallis	SRG idée suisse Region Basel	SRG idée suisse Ostschweiz	SRG idée suisse Zentralschweiz	SRG idée suisse Aargau Solothurn	Cuminanza Rumantscha
Radio- und Fernseh-genossenschaft Zürich	Radio- und Fernseh-genossenschaft Bern, Deutschfreiburg, Oberwallis	Radio- und Fernseh-genossenschaft Basel	Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft	Zentralschweizer Radio- und Fernsehgesellschaft	Radio- und Fernseh-gesellschaft Aargau / Solothurn	Radio e Televisiun CRR
Evi Rigg	Hans Ulrich Büschi	Niklaus Ullrich	Dieter Niedermann	Viktor Baumeler	Jean-Pierre Simmen	Luregn M. Cavelty

Unternehmerische Gremien

Regionalrat
22 Mitglieder

Hans Fünfschilling

Verwaltungsrat
7 Mitglieder

Hans Fünfschilling

Schweizer Radio DRS	Schweizer Fernsehen
Walter Rüegg	Ingrid Deltenre

Publikumsgremien

Publikumsrat
26 Mitglieder

Othmar Kempf

Ombudsstelle

Otto Schoch bis 31.7.2005

Achille Casanova ab 1.8.2005

Zusammenwirken im Verein

Als Regionalgesellschaft der SRG SSR ist die SRG.D beauftragt, Radio- und Fernsehprogramme zu schaffen, zusammenzustellen und zu verbreiten. Sie erfüllt diesen Auftrag mit ihren Unternehmenseinheiten Schweizer Radio DRS (SR DRS) und Schweizer Fernsehen (SF).

Organe

Oberstes Organ der SRG.D ist der Regionalrat. Seinem Ausschuss, dem Verwaltungsrat SRG.D, kommt die Oberleitung und die Kontrolle der Unternehmenseinheiten SR DRS und SF zu. Ihm gehört ex officio als Vertreter des Gesamtunternehmens auch der Generaldirektor SRG SSR an. Dieser trägt gegenüber der Konzessionsbehörde die Verantwortung für die Geschäftsführung des Gesamtunternehmens und für die Gesamtleitung der Programme.

Die Geschäftsführung der Unternehmenseinheiten SR DRS und SF ist dem Direktor bzw. der Direktorin delegiert. Sie leiten ihre Unternehmenseinheiten zusammen mit den übrigen Mitgliedern ihrer Geschäftsleitung. Gemeinsam mit dem Generaldirektor, dem stellvertretenden Generaldirektor und den Direktoren der anderen Unternehmenseinheiten der SRG SSR bilden der Direktor SR DRS und die Direktorin SF die Geschäftsleitung SRG SSR.

Als konsultatives programmbegleitendes Organ verfügt die SRG.D über den 26-köpfigen Publikumsrat. Er bildet zusammen mit der Ombudsstelle die Publikumsvertretung innerhalb der Organisation.

Vertretung in der SRG SSR

Als Mitglied der SRG SSR wirkt die SRG.D an Oberleitung und Kontrolle des Gesamtunternehmens mit. Sie entsendet sechs Mitglieder in den 21-köpfigen Zentralrat, das Oberste Organ der Dachgesellschaft, und ein Mitglied – ihren Präsidenten – in den neunköpfigen Verwaltungsrat, das Organ der Oberleitung der Dachgesellschaft.

Mitglieder

Über ihre eigenen Mitglieder, die Mitgliedgesellschaften, sorgt die SRG.D für die Vertretung der Interessen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gegenüber dem Unternehmen und setzt sich für die Anliegen des Unternehmens in der Öffentlichkeit ein. Die Mitgliedgesellschaften wählen die Mehrzahl der Mitglieder in den Organen der SRG.D und bilden damit eine wichtige Basis auch für die Wahlen in die Organe der SRG SSR. Jede Mitgliedgesellschaft ist mit je zwei Sitzen im Regionalrat der SRG.D und im Publikumsrat vertreten. Die Mitgliedgesellschaften koordinieren ihre Aufgaben über die Konferenz ihrer Präsidentinnen und Präsidenten.

Finanzierung

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhält die SRG.D Mittelzuweisungen an ihre Unternehmenseinheiten aus den Radio- und Fernsehgebühren und den Werbeerträgen. Diese Mittelzuweisungen werden vom Verwaltungsrat SRG SSR festgelegt.

Die Mittelzuweisungen umfassen

- eine Sockelzuweisung zur Finanzierung des sprachregionalen Programmangebots; sie wird bei guter Entwicklung der TV-Werbeerträge für SF erhöht («Werbebonus»),
- eine Strukturzuweisung zur Deckung des Aufwandes der gemeinsamen nationalen Aufgaben, der Gebäudeinfrastruktur und der Distribution der Programme,
- Zuweisungen für besondere Aufgaben, namentlich für die internationale Verbreitung von Programmen,
- Zuweisungen für wichtige Grossprojekte.

Über die Mittelzuweisungen hinaus verfügen die Unternehmenseinheiten über kommerzielle Eigeneinnahmen, insbesondere aus dem Sponsoring.

Mitwirkungsrechte der Vereinsmitglieder

Die Mitglieder des Vereins – die sieben Mitgliedgesellschaften SRG.D – wirken über ihre Vertretungen im Regionalrat und im Publikumsrat an der Willensbildung im Verein mit.

Die Mitglieder des Regionalrates können in den Sitzungen vom Präsidenten, den übrigen Mitgliedern des Verwaltungsrates und den mit der Geschäftsführung betrauten Personen Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. Die Geschäftsbücher und Korrespondenzen können mit Ermächtigung des Regionalrates oder durch Beschluss des Verwaltungsrates und unter Wahrung der Geschäftsgeheimnisse eingesehen werden. Auskunft und Einsicht werden insoweit gewährt, als sie für die Ausübung der Rechte eines Mitglieds des Regionalrates erforderlich sind. Sie können verweigert werden, wenn durch sie Geschäftsgeheimnisse oder andere schutzwürdige Interessen der Gesellschaft gefährdet würden.

Die Mitglieder der Mitgliedgesellschaften der SRG.D wirken in ihren jeweiligen Gesellschaften mit. Sie wählen an der Generalversammlung oder indirekt über eine Delegiertenversammlung ihre Vertretungen im Regionalrat und im Publikumsrat. Ausserdem steht ihnen die elektronische Meinungsplattform mitreden.ch zur Verfügung.

Regionalrat

Der Regionalrat ist das oberste Organ der SRG Deutschschweiz. Er hat in erster Linie Kontroll- und Wahlfunktionen: Er genehmigt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung und wählt den Präsidenten bzw. die Präsidentin, die meisten Mitglieder des Verwaltungsrates, die Direktorinnen bzw. Direktoren von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens, einen Teil des Publikumsrates und die Vertretung der SRG Deutschschweiz im Zentralrat SRG SSR. Ausserdem beschliesst er unter anderem über Statutenänderungen und über das Geschäftsreglement und behandelt allgemeine Probleme, die sich aus dem Gesellschaftszweck ergeben.

Wahl und Amtszeit

Der Regionalrat besteht aus 21 bis 23 Mitgliedern. Die Deutschschweizer Mitgliedgesellschaften wählen je zwei Mitglieder, die CRR eines. Der Bundesrat wählt fünf Mitglieder (eine Vakanz), darunter eines, das zugleich dem Verwaltungsrat angehört. Der Regionalrat selbst kooptiert drei bis fünf weitere Mitglieder. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist dreimal möglich. Die Mitgliedschaft erlischt am Ende des Jahres, in dem das 70. Altersjahr erfüllt ist.

Die neue Amtsperiode hat 2005 begonnen. Der Bundesrat hat seine Vertreter Ende 2004 bestimmt. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des revidierten RTVG – bei dem sich Änderungen bezüglich der Bundesvertreter ergeben werden – wurde gegenüber allen ein Vorbehalt zur Amtszeitdauer angebracht. Wegen Erreichens der Altersgrenze trat L. M. Cavelty, CRR, auf Ende 2005 zurück. Zu den Sitzungen eingeladen werden der Präsident des Publikumsrates und je ein/e Vertreter/in des GAV-vertragsschliessenden Personalverbandes und des Kaders.

Arbeitsweise und Kompetenzregelung

Der Regionalrat tagt mindestens zweimal pro Jahr in halbtägigen Sitzungen. Der Präsident SRG.D führt den Vorsitz. Eine Sitzung ist den ordentlichen statutarischen Geschäften gewidmet. Diese umfassen insbesondere die Genehmigung des Geschäftsberichts, der Rechnungen und Bilanzen der Unternehmenseinheiten sowie die periodisch vorzunehmenden Wahlgeschäfte. Im Weiteren informiert sich der Rat zu wichtigen Vorhaben und Entwicklungen im Unternehmen.

Die Kompetenzabgrenzung zwischen dem Regionalrat als oberstem Organ und dem Verwaltungsrat sind in den Statuten und dem vom Regionalrat erlassenen Geschäftsreglement festgehalten und entsprechen grundsätzlich dem Aktienrecht, mit drei besonders zu erwähnenden Ausnahmen: Zusätzlich zu den statutarischen Geschäften beschliesst der Regionalrat auf Vorschlag des Verwaltungsrats über die Wahl des Direktors bzw. der Direktorin SR DRS und SF sowie über die Zuweisungen an die Mitgliedgesellschaften der SRG.D. Er erlässt das Entschädigungsreglement für sich und den Verwaltungsrat.

Von den Mitgliedgesellschaften gewählt		Nationalität	Jahrgang	Wahl per	Wiederwahl
SRG Zürich Schaffhausen	Walter Joos	CH	1945	1.7.92	3
	Evi Rigg	CH	1946	1.1.01	1
SRG Bern Freiburg Wallis	Urs Allemann	CH	1945	1.1.01	1
	Hans Ulrich Büschi	CH	1940	1.1.01	1
SRG Region Basel	Hans Fünfschilling**	CH	1940	1.7.92	3
	Niklaus Ullrich	CH	1952	1.6.02	1
SRG Ostschweiz	Ursel Kälin	CH	1952	1.1.97	2
	Dieter J. Niedermann	CH	1942	1.1.05	-
SRG Zentralschweiz	Viktor Baumeler*	CH	1948	1.7.92	3
	Roby Gamma	CH	1942	1.1.05	-
SRG Aargau Solothurn	Urs Meier	CH	1957	1.1.01	1
	Jean-Pierre Simmen	CH	1940	1.1.01	1
CRR	Luregn Mathias Cavelty	CH	1935	1.1.97	2
Vom Bundesrat gewählt	Brigitta M. Gadient*	CH	1960	1.7.92	3
	Hans Höhener	CH	1947	1.3.99	2
	Maximilian Reimann	CH	1942	1.7.92	3
	Doris Stump*	CH	1950	1.1.01	1
Vom Regionalrat kooptiert	Peter Bamert*	CH	1958	24.2.03	1
	Margrit Gilardi	CH	1948	1.8.99	2
	Elvira Jäger	CH	1959	1.1.05	-
	Heinz Karrer*	CH	1959	1.1.05	-
Teilnehmer mit beratender Stimme	Ralph Bornträger	Vertreter des Kaders			
	Thomas Kamber	Personalvertreter			
	Othmar Kempf	Präsident des Publikumsrates			

*Mitglied des Verwaltungsrates ** Präsident

Ein Blick hinter die Kulissen: Vanessa Hofer, Hoteldirektorin in Ausbildung arbeitete in der Doku-Serie «Hotelfachschule» für einige Tage vor der Kamera.

22. Mai bis 3. Juli 2005, SF 1

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat kommt die Oberleitung der Gesellschaft und der ihr anvertrauten Unternehmenseinheiten zu. Er leitet die Geschäfte der Gesellschaft, bereitet jene des Regionalrates vor und führt dessen Beschlüsse aus. Er legt im Rahmen der Unternehmenspolitik der SRG SSR die Strategien von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens fest, kontrolliert deren Umsetzung und überwacht die Geschäftsführung des Direktors SR DRS und der Direktorin SF.

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten zwischen der SRG.D und einer anderen Gesellschaft ausserhalb des Vereins oder seines Konsolidierungskreises. Die weiteren wesentlichen Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien sowie in politischen Ämtern sind bei den einzelnen Mitgliedern aufgeführt. Darüber hinaus bestehen keine Interessenbindungen.

Wahl und Amtszeit

Fünf Mitglieder werden vom Regionalrat aus dessen Mitte gewählt, darunter der Präsident SRG.D. Der Bundesrat wählt ein Mitglied, das ebenfalls dem Regionalrat angehört. Der Generaldirektor SRG SSR gehört dem Gremium ex officio an. Die Regeln zur Amtszeit sind beim Regionalrat aufgeführt.

Arbeitsweise

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten geleitet, der wie der Vizepräsident vom Regionalrat gewählt ist. Im übrigen organisiert sich der VR selbst. Für die Vorbereitung von Wahlgeschäften in seinem Kompetenzbereich setzt er bei Bedarf einen Wahlausschuss ein, der aus drei Mitgliedern besteht. Ausserdem wählt er einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates ist.

Der Verwaltungsrat tagt so oft es die Geschäfte erfordern. 2005 kam er zu neun Sitzungen zusammen. Der Direktor von Schweizer Radio DRS und die Direktorin des Schweizer Fernsehens nehmen in der Regel an der gesamten Sitzung teil. Themenweise werden bei Bedarf Mitglieder der Geschäftsleitungen der beiden Unternehmenseinheiten oder weitere Verantwortliche und Fachspezialisten beigezogen. Der Verwaltungsrat nimmt periodisch eine Selbstbeurteilung seiner Arbeit vor.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen sind in den Statuten und im Geschäftsreglement SRG.D geregelt. Sie bewegen sich im Rahmen der Kompetenzordnung der SRG SSR, wie sie in den Statuten und im Geschäftsreglement SRG SSR festgelegt sind. Der Verwaltungsrat SRG.D ist gemäss Statuten SRG.D für alle Geschäfte zuständig, die nicht ausdrücklich einem anderen Organ zugewiesen sind. Im Geschäftsreglement SRG.D sind seine unentziehbaren Aufgaben in Analogie zum Aktienrecht aufgeführt. Ausserdem sind besondere Aufgaben des Verwaltungsrats, zu denen er sich den Entscheid vorbehält, im Geschäftsreglement SRG.D erwähnt: Vorschlag an den Regionalrat betreffend der Wahl der Direktoren/ Direktorinnen und Regelung der Stellvertretung; Wahl des obersten Kaders der Unternehmenseinheiten und Abschluss der Arbeitsverträge mit den Gewählten von Regionalrat und Verwaltungsrat; Festlegung und Kontrolle der Strategie und der Jahresziele der Unternehmenseinheiten, einschliesslich Beschlussfassung über strategierelevante Änderungen im Programm; Genehmigung der Finanz- und Investitionspläne und Beschlussfassung über Investitionen und vergleichbare Verpflichtungen für Diversifikationen oder mit präjudizieller Wirkung sowie bei Gesamtausgaben ab CHF 500 000 (Radio) und CHF 1 Mio. (Fernsehen); Beschlussfassung über die Budgets der Unternehmenseinheiten; Beschlussfassung über Erwerb, Fusion und Verkauf von Unternehmensteilen sowie über entsprechende Beteiligungen und Zusammenarbeitsvereinbarungen; Abschluss von Geschäften und Verträgen von allgemeiner Bedeutung für die Unternehmenseinheiten, die nicht im Budget vorgesehen sind; Überwachung der Geschäftsführung in den Unternehmenseinheiten.

Der Direktor SR DRS und die Direktorin SF führen die Geschäfte ihrer Unternehmenseinheit im Rahmen ihrer Kompetenzen in eigener Verantwortung. Sie sind verantwortlich für eine ordnungsgemässe und effiziente Geschäftsführung in ihren Unternehmenseinheiten und tragen die unmittelbare Produkteverantwortung für die Programme von SR DRS bzw. SF. Sie arbeiten zuhanden des Verwaltungsrates die Strategie ihrer Unternehmenseinheit aus und sorgen für die Umsetzung und Durchsetzung der beschlossenen Strategie, einschliesslich der Programm-, Personal- und Investitionspolitik sowie für die Konkretisierung der Pläne und der Absichten des Verwaltungsrates. Sie schaffen zweckdienliche Führungsinstrumente, erlassen die nötigen Richtlinien und Weisungen und führen die erforderlichen Kontrollen durch. Sie orientieren die Präsidentin oder den Präsidenten und den Verwaltungsrat regelmässig in geeigneter Weise über den laufenden Geschäftsgang und über besondere Vorkommnisse in ihren Unternehmenseinheiten. Sie informieren den Regionalrat über unternehmens- und programmpolitisch wichtige Angelegenheiten. Der Präsident führt zusammen mit dem Generaldirektor die Beurteilung des Direktors SR DRS und der Direktorin SF durch. In Absprache bestimmen Präsident und Generaldirektor deren Entschädigung.

Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat verfügt gegenüber SR DRS und SF über folgende Informations- und Kontrollinstrumente:

- Quartalsreporting nach dem System der Balanced Scorecard (BSC) zu Jahreszielen, strategischen Projekten, Finanzen und Markt
- Vierteljährlich aktualisierte Erwartungsrechnung
- Jahresrechnung
- Budget und mittelfristiger Finanzplan
- Jährlicher Revisionsplan der Internen Revision
- Revisionsberichte der Internen und Externen Revision sowie Management Letter der Externen Revision
- Statutarische Auskunfts- und Einsichtsrechte

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichts- und Kontrollpflichten. Sie ist dem Verwaltungsrat SRG SSR unterstellt. Sie berichtet dem VR SRG.D über Prüfungen betreffend SR DRS und SF und erfüllt Aufträge des VR SRG.D mit Bezug auf diese Unternehmenseinheiten.

v.l.n.r. Heinz Karrer, Doris Stump, Viktor Baumeler, Hans Fünfschilling, Armin Walpen, Brigitta M. Gadient, Peter Bamert

Hans Fünfschilling

Binningen BL, geboren 1940, Schweizer. Verwaltungsrat seit 1995, Präsident der SRG idée suisse Deutschschweiz, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Tochtergesellschaft tpc AG.

Studium in Biologie und Mathematik an der Universität Basel, Promotion in Astrophysik. Nach 20 Jahren Tätigkeit bei Roche Basel, zuletzt Leiter Informatik, Wahl in Regierungsrat Baselland. Vorsteher der Erziehungsdirektion (zwei Jahre), Vorsteher der Finanzdirektion (elf Jahre), seit 1999 Ständerat des Kantons Basel-Land.

Andere Mandate: Im Verwaltungsrat von Arpida AG und Endress+Hauser, Präsident des interkantonalen Rückversicherungsverbandes und des Europäischen Jugendchorfestivals.

Viktor Baumeler

Wolhusen LU, geboren 1948, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2001, Vizepräsident der SRG.D, Präsident der SRG Zentralschweiz.

Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bern, Abschluss mit Doktorat. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bundesamt für Justiz, Sekretär für besondere Stabsaufgaben in der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Stabschef des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Stabschef des Erziehungsdepartements des Kantons Luzern, Staatsschreiber des Kantons Luzern (seit 1988).

Keine anderen Mandate.

Peter Bamert

Dübendorf ZH, geboren 1958, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2003.

Studium der Betriebsökonomie (FH), Zürich, Harvard Business School, AMP/ISMP, Boston/USA, Marketingfunktionen in internationalem Konsumgüterunternehmen, Verlagsdirektor Wirtschaftszeitung CASH, Geschäftsführer Ringier Deutschland, München, CEO Ex Libris AG seit 1998.

Keine anderen Mandate.

Brigitta M. Gadient

Chur GR, geboren 1960, Schweizerin. Verwaltungsrätin seit 1997.

Studium an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern, Abschluss mit Lizentiat. Nachdiplomstudium «International Business Law» an der Universität Zürich, LL.M. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Generalsekretariat der SVP Schweiz, Wissenschaftliche Beamtin und anschliessend Wissenschaftliche Adjunktin der Schweizerischen Bundesversammlung, Leiterin des Fachdienstes für Recht, Verkehr und Fernmeldewesen. Seit 1995 Mitinhaberin eines Büros für Rechts-, Organisations- und Strategiefragen (Gadient und Partner).

Andere Mandate: Nationalrätin SVP, PAX Versicherungen (VR Mitglied), Keller Laser AG (VR Mitglied), Credit Suisse Group (Beirat, Mitglied), Helvetas (Mitglied Zentralvorstand), Beratende Kommission für Internationale Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundesrates (Mitglied), Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Trogen (Stiftungsrat, Präsidentin).

Heinz Karrer

Münsingen BE, geboren 1959, Schweizer. Verwaltungsrat seit 2005.

Studium der Nationalökonomie an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften HSG in St. Gallen, Geschäftsführer des Verbandes der Schweizer Sportartikel-Industrie, Geschäftsführender Direktor der Intersport Schweiz AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Delegierter des Verwaltungsrates der Intersport Holding AG, Leiter Bereich Zeitungen und Mitglied der Unternehmensleitung Ringier Europa, Vorsitzender der Unternehmensleitung RINGIER Schweiz und Mitglied Konzernleitung Ringier AG, Leiter der Division Marketing & Sales und Mitglied der Konzernleitung Swisscom AG. Seit 2002 CEO Axpo Holding AG.

Andere Mandate: Präsident des Verwaltungsrates der Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg EGL, Mitglied des Verwaltungsrates der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG, der Centralschweizerischen Kraftwerke AG, der Elektrizitätswerke des Kantons Schaffhausen AG und der Luzerner Medien Holding AG, Mitglied des Vorstandes der Swisselectric.

Doris Stump

Wettingen AG, geboren 1950, Schweizerin. Verwaltungsrätin seit 2001, Mitglied des Publikumsrats.

Studium der Germanistik und Anglistik in Zürich und Bryn Mawr (USA), Promotion über Meta von Salis-Marschlins, Höheres Lehramt. Lehrerin an der Kantonsschule Wettingen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem vom Nationalfonds unterstützten Forschungsprojekt über Schweizer Schriftstellerinnen von 1750 bis 1945. Gemeinderätin in Wettingen (1990 – 2005), seit 1995 Nationalrätin. Kommissionen UREK, WBK, Delegation IPU.

Andere Mandate: Agentur für erneuerbare Energie und Energieeffizienz (Präsidentin), femscript / Netzwerk schreibender Frauen (Präsidentin), Sidos Stiftungsrat (Präsidentin).

Armin Walpen

Herrenschwanden BE, geboren 1948, Schweizer. Generaldirektor SRG SSR seit 1996.

Studium mit Lizentiat beider Rechte. Zuerst Mitarbeiter, dann Chef des Radio- und Fernsehdienstes des Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements. Ressortchef «Audiovisuelle Medien» beim Tages-Anzeiger, Generalsekretär im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement.

Andere Mandate: Vereinsvorstand Fernfachhochschule Schweiz (Strategischer Beirat und Vizepräsident), Stiftungsrat Schloss Leuk.

Publikumsrat

Der Publikumsrat ist ein beratendes Organ, das die Programmentwicklung und die Programmarbeiten von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens begleitet und durch Feststellungen, Vorschläge und Anregungen unterstützt.

Wahl und Amtszeit

Der Publikumsrat setzt sich aus 26 Mitgliedern zusammen. Die Mitgliedgesellschaften SRG.D wählen je zwei Mitglieder. Sechs Mitglieder darunter eines, das zugleich dem Verwaltungsrat angehört, werden vom Regionalrat gewählt. Der Publikumsrat selbst kooptiert weitere sechs Mitglieder. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Wiederwahl ist dreimal möglich. Die Mitgliedschaft erlischt am Ende des Jahres, in dem das 70. Altersjahr erfüllt ist. Die aktuelle Amtsperiode dauert von 2005 bis 2008.

Arbeitsweise und Kompetenzregelung

Der Publikumsrat tagte 2005 zehnmal. Er beobachtet ausgewählte Programme und Sendungen von SR DRS, SF und 3sat. Die Auswahl wird vom Rat selbst vorgenommen. Die Programmbeobachtung wird in sechs ständigen Arbeitsgruppen von je sechs bis zehn Mitgliedern geleistet. Jedes Mitglied des Rates gehört mindestens zwei Arbeitsgruppen an. Die Arbeitsgruppen erstatten dem Rat schriftlich Bericht über ihre Feststellungen und Anregungen. Diese Berichte werden im Plenum mit den Programmverantwortlichen von SR DRS und SF (in der Regel Programm- bzw. Abteilungsleiter/innen und Redaktionsleiter/innen sowie gelegentlich Moderator/innen) diskutiert. Im Anschluss an die Diskussion im Plenum informiert der Rat intern und extern über seine Befunde.

Der Publikumsrat ist ein rein konsultatives Gremium. Er verfügt gegenüber den Programmverantwortlichen und Programmschaffenden über keinerlei Weisungsbefugnis.

Die Mitglieder des Publikumsrates haben Zugang zu allen ausgestrahlten Sendungen und zu allen Publikationen von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens. Ausserdem stehen ihnen die Programmstrukturpläne, die Konzepte der einzelnen Sendungen und die Ergebnisse der Publikumsforschung der SRG SSR zur Verfügung.

		Nationalität	Jahrgang	Wahl per	Wiederwahl
Von den Mitgliedgesellschaften gewählt					
SRG Zürich Schaffhausen	Robert Spichiger	CH	1946	1.1.01	1
	Hanspeter Stalder	CH	1941	1.1.97	2
SRG Bern Freiburg Wallis	Bernadette Lehmann	CH	1942	1.7.92	3
	Odile Schuler	CH	1946	1.6.94	3
SRG Region Basel	Rita Leuenberger	CH	1946	1.7.92	3
	Miriam Wassmer	CH	1973	6.10.05	-
SRG Ostschweiz	Manfred Pfiffner	CH	1963	1.1.01	1
	Arthur Oehler	CH	1945	1.1.97	2
SRG Zentralschweiz	Emil Mahnig	CH	1955	1.1.05	-
	Marlene Wirthner	CH	1947	1.7.99	2
SRG Aargau Solothurn	Hanspeter Keller	CH	1942	1.4.00	2
	Kathrin Matter	CH	1939	1.7.92	3
CRR	Natalia Gliott	CH	1951	1.1.01	1
	Schimun Lemm	CH	1955	1.7.93	3
Vom Regionalrat gewählt	Roberto Colonello	CH	1969	1.3.04	1
	Amira Hafner-Al-Jabaji	CH / Irak	1971	1.9.05	-
	Othmar Kempf, Präsident	CH	1942	1.10.95	3
	Franz Xaver Risi	CH	1959	1.6.00	2
	Doris Stump	CH	1950	1.1.01	1
	Frank Worbs	CH	1957	1.6.01	1
Vom Publikumsrat gewählt	Karin Ammann	CH	1964	9.6.05	-
	Darko Cetojevic	Kroatien	1967	1.3.00	2
	Natalie Simone Rickli	CH	1976	1.4.01	1
	Therese Schmid	CH	1957	1.4.01	1
	Walter Weibel	CH	1944	6.2.03	1
	Simon Zogg	CH	1983	11.11.04	1

Ombudsstelle

Die Ombudsstelle behandelt Beanstandungen der Programme von Schweizer Radio DRS und des Schweizer Fernsehens gemäss den Vorschriften des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen. Der Ombudsmann und sein Stellvertreter werden vom Publikumsrat gewählt. Diesem erstattet der Ombudsmann auch jährlich Bericht über seine Tätigkeit.

Otto Schoch Ombudsmann (bis 31.7.2005)

Eugen Auer Stellvertreter (bis 31.7.2005)

Achille Casanova Ombudsmann (ab 1.8.2005)

Roger Blum Stellvertreter (ab 1.8.2005)

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist Stabsstelle und Sekretariat der SRG Deutschschweiz. Sie unterstützt und berät den Präsidenten und die Gremien der Gesellschaft bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Sie bereitet in Absprache mit den Vorsitzenden und – im unternehmerischen Bereich – in Zusammenarbeit mit dem Direktor und der Direktorin die Sitzungen der Gremien vor und führt das Protokoll. Sie stellt die Informationen des Regionalrates über die Arbeit des Verwaltungsrates sicher. Sie besorgt die Öffentlichkeitsarbeit der Gremien, in Fragen der Unternehmenspolitik in Zusammenarbeit mit den Direktionen von SR DRS und SF. Sie ist zuständig für die Koordination der Geschäfte zwischen den Gremien der Gesellschaft und den Organen der SRG SSR, den Direktionen von SR DRS und SF und den Mitgliedgesellschaften. Im Auftrag des Publikumsrates und der Mitgliedgesellschaften gibt sie die Mitgliederzeitschrift Link heraus. Zudem produziert sie für Mitglieder den wöchentlicher Newsletter Inside SRG SSR und unterhält die Website www.mitreden.ch.

Kurt Nüssli Leiter Geschäftsstelle SRG.D

Revisionsstelle

Die Rechnungen und Bilanzen der Unternehmenseinheiten werden gemäss Statuten von der Kontrollstelle SRG SSR geprüft. Das Mandat der statutarischen Kontrollstelle SRG SSR wird seit 1997 von der KPMG ausgeübt. Die Wahl erfolgte durch den Zentralrat auf Antrag des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat SRG.D bespricht das Revisionsergebnis mit der Revisionsstelle.

Informationspolitik

Die SRG.D erstattet in ihrem Geschäftsbericht zuhanden des Regionalrates und der Öffentlichkeit jährlich Bericht über ihre Tätigkeit. Die Unternehmenseinheiten halten je eine Jahresmedienkonferenz ab.

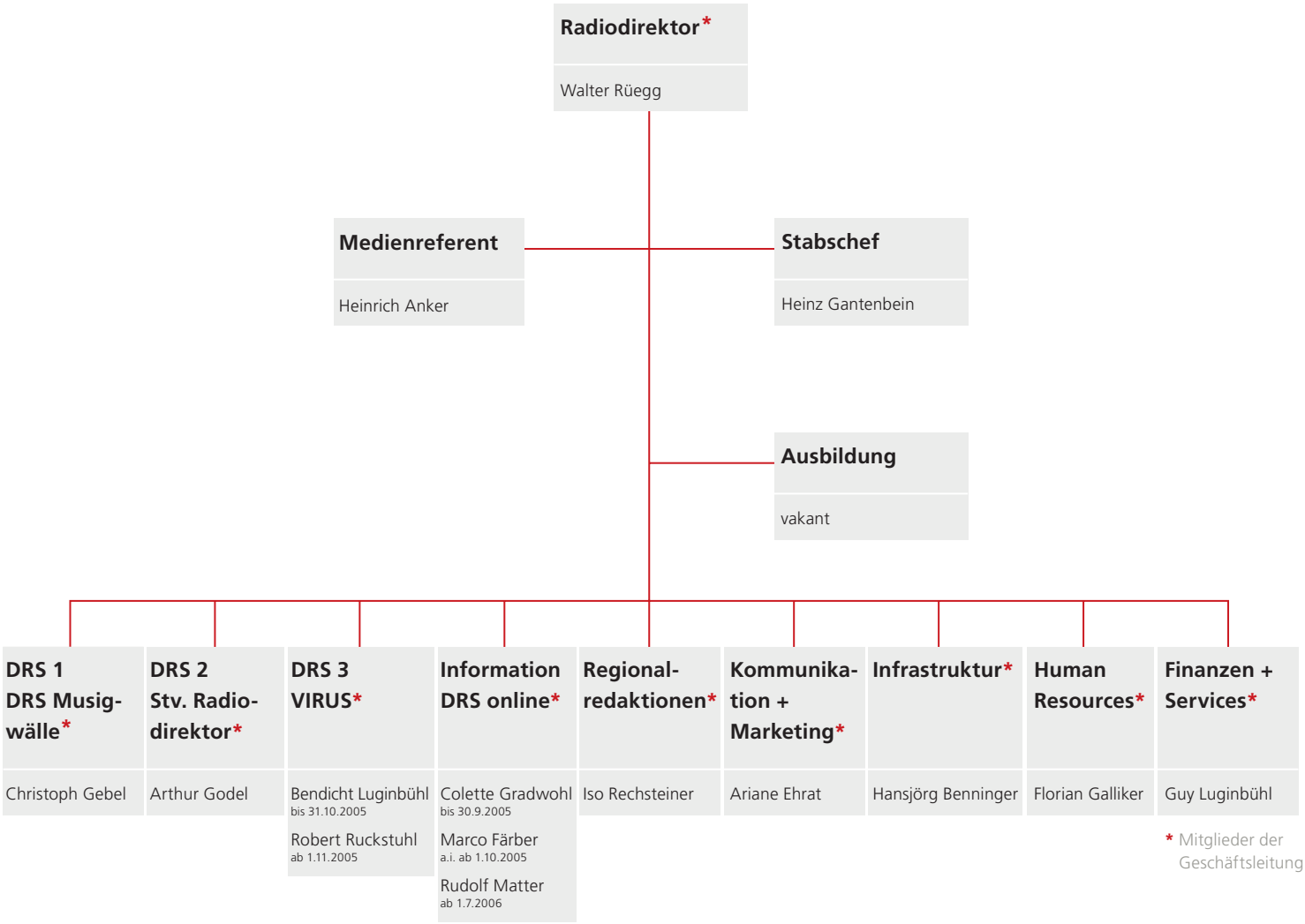
Unter dem Jahr werden die Mitglieder des Regionalrates über den Geschäftsgang und die Absichten der Unternehmensleitung regelmässig an den Sitzungen mündlich orientiert. Im Anschluss an die Sitzungen des Verwaltungsrates erfolgt zuhanden von Regionalrat und Kader eine schriftliche Information über die behandelten Themen und die Beschlüsse. Die Mitglieder des Publikumsrates werden insbesondere über die programmlichen Entwicklungen an ihren Sitzungen mündlich orientiert.

Über Beschlüsse von öffentlichem Interesse, z.B. die Wahl von Mitgliedern der Geschäftsleitungen SR DRS und SF, informiert der VR in Form von Medienmitteilungen. Die Unternehmenseinheiten ihrerseits informieren regelmässig an Medienorientierungen, über Communiqués und auf anderen Kanälen über Programmvorhaben und unternehmensspezifische Entwicklungen in ihrem Bereich. Der Publikumsrat informiert die Öffentlichkeit nach jeder Sitzung mittels einer Medienmitteilung über die behandelten Themen und Sendungen und die getroffenen Feststellungen.

Die Mitglieder der Mitgliedgesellschaften SRG.D werden regelmässig über das periodisch erscheinende Magazin Link und den wöchentlichen elektronischen Newsletter Inside SRG SSR über die Arbeit der Gremien und der Unternehmenseinheiten informiert.

Der Geschäftsbericht und alle Medienmitteilungen der SRG.D sind abrufbar unter www.srgdeutschschweiz.ch oder www.mitreden.ch.

Organigramm SR DRS



Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium der Unternehmenseinheit erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrates die Strategien und Pläne der Unternehmenseinheit und sorgt für deren Umsetzung. Die Geschäftsleitung von SR DRS tritt in der Regel monatlich zu ein- bis zweitägigen Sitzungen zusammen.

Der Direktor steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt. Er ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Erreichung der Unternehmensziele verantwortlich. Er schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt deren Anwendung durch.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine weiteren Tätigkeiten aus, ausser im Interesse der SRG SSR stehende Vertretungen in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG SSR, Stiftungsräten oder weiteren Gesellschaften. Die Honorare dafür sind auf total 15 000 CHF für den Direktor und 10 000 CHF für die übrigen Mitarbeiter begrenzt.

Geschäftsleitung SR DRS

Die Geschäftsleitung SR DRS besteht aus dem Direktor und den neun Programm- und Abteilungsleiter/innen der Unternehmenseinheit. An den Sitzungen nehmen ständig und mit beratender Stimme der Stabschef und der Medienreferent teil.

v.l.n.r. Robert Ruckstuhl, Iso Rechsteiner, Florian Galliker, Hansjörg Benninger, Marco Färber, Ariane Ehrat, Walter Rüegg, Arthur Godel, Christoph Gebel, Guy Luginbühl

Walter Rüegg

1947, Schweiz. Direktor Schweizer Radio DRS, Studium Nationalökonomie und Promotion zum Dr. oec. publ.; Absolvent SKU.

Beruflicher Hintergrund: Volontär Schweizer Fernsehen (SF), Wirtschaftsredaktor und Ressortleiter Wirtschaft bei SF, Sendeleiter Kassensturz, Generalsekretär Tages-Anzeiger AG, Verlagsdirektor Basler Zeitung, Präsident des Medieninstituts des Verbandes Schweizer Presse, Direktor der Vogt-Schild AG und später Direktionspräsident Vogt-Schild/Habegger-Gruppe.

Andere Mandate: VR-Präsident Viasuisse, VR Publisuisse, VR Publica Data.

Christoph Gebel

1959, Schweiz. Programmleiter DRS 1 und DRS Musigwälle, 6 Semester Sekundarlehrer-Studium, Quereinstieg als Journalist, Stage bei Radio Canal 3, Biel.

Beruflicher Hintergrund: Gründer, Journalist/Moderator Radio Canal 3 Biel, später Geschäftsführer und Direktor, Delegierter des VR Tele Bielingue AG Biel, Direktor Medien Verlag W. Gassmann AG.

Andere Mandate: Referent am Medieninstitut des Verbandes Schweizer Presse, Präsident Stiftungsrat «Denk an mich», Basel.

Arthur Godel

1946, Schweiz. Programmleiter DRS 2 und Stv. Direktor Schweizer Radio DRS, Studium Musikwissenschaft, Germanistik und Romanistik und Promotion zum Dr. phil.

Beruflicher Hintergrund: Lehrbeauftragter Universität Zürich, Dozent für Musikgeschichte Musikhochschule Zürich.
Laufbahn bei der SRG SSR: Musikredaktor DRS 2, Leiter Musik DRS 2.

Robert Ruckstuhl

1963, Schweiz, Programmleiter DRS 3 und VIRUS, lic. phil. I (Germanistik, Publizistik, Psychologie).

Beruflicher Hintergrund: freier Mitarbeiter «Die Linth», Wissenschaftlicher Mitarbeiter Schweizerdeutsches Wörterbuch «Idiotikon», Deutschlehrer für Fremdsprachen Bénédict Schule, Redaktor Radio Zürisee und später Chefredaktor/Programmleiter.
Laufbahn bei der SRG SSR: Leiter Regionalstudio Ostschweiz SR DRS, Publizistischer Leiter/TAV DRS 3.

Marco Färber

1946, Schweiz. Abteilungsleiter Information a. i. und Chefredaktor Schweizer Radio DRS, lic. rer. pol. (Nationalökonomie).

Beruflicher Hintergrund: Stage bei Schweizer Radio DRS, Redaktor Schweizer Radio DRS, Ressortleiter Inland/Wirtschaft Schweizer Radio DRS, Chefredaktor Schweizer Radio DRS.

Andere Mandate: Vorstandsmitglied des Vereins für Qualität im Journalismus

Iso Rechsteiner

1966, Schweiz. Abteilungsleiter Regionalredaktionen Schweizer Radio DRS, lic. phil. I (Germanistik, Theologie, Religionswissenschaft und Publizistik).

Beruflicher Hintergrund: freier Journalist, Religionslehrer Kantonsschule St.Gallen und später Wattwil.
Laufbahn bei der SRG SSR: Stage Schweizer Radio DRS, Redaktor später Senderedaktor sowie Fachredaktor Wirtschaft Schweizer Radio DRS, Stv. Redaktionsleiter Schweizer Radio DRS.

Ariane Ehrat

1961, Schweiz. Abteilungsleiterin Kommunikation+ Marketing Schweizer Radio DRS, Ausbildung PR-Beraterin und Studium Executive Master of Science in Communications Management Universität Lugano/Memphis.

Beruflicher Hintergrund: Mitglied Schweizer Skinationalmannschaft, Marketing + Kommunikationsverantwortliche Weisse Arena AG, PR-Verantwortliche B+R event AG, Leitung Corporate Communications Flims Laax Falera.

Andere Mandate: Mitglied des Markenrates Graubünden, Mitglied des Stiftungsrates Sportschule Davos.

Hansjörg Benninger

1950, Schweiz. Abteilungsleiter Infrastruktur Schweizer Radio DRS, Dipl. Masch. Ing. ETH und Promotion zum Dr. sc. techn. sowie Nachdiplomstudium Executive MBA HSG.

Beruflicher Hintergrund: Assistent/Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Operations Research (ETH Zürich), Mitglied der Geschäftsleitung Swissair Technics, Geschäftsführer Vetroconsult AG.

Florian Galliker

1959, Schweiz. Abteilungsleiter Human Resources Schweizer Radio DRS, lic. phil. I (Geschichte, Englische Literatur und Linguistik), Dipl. Personalleiter SIB.

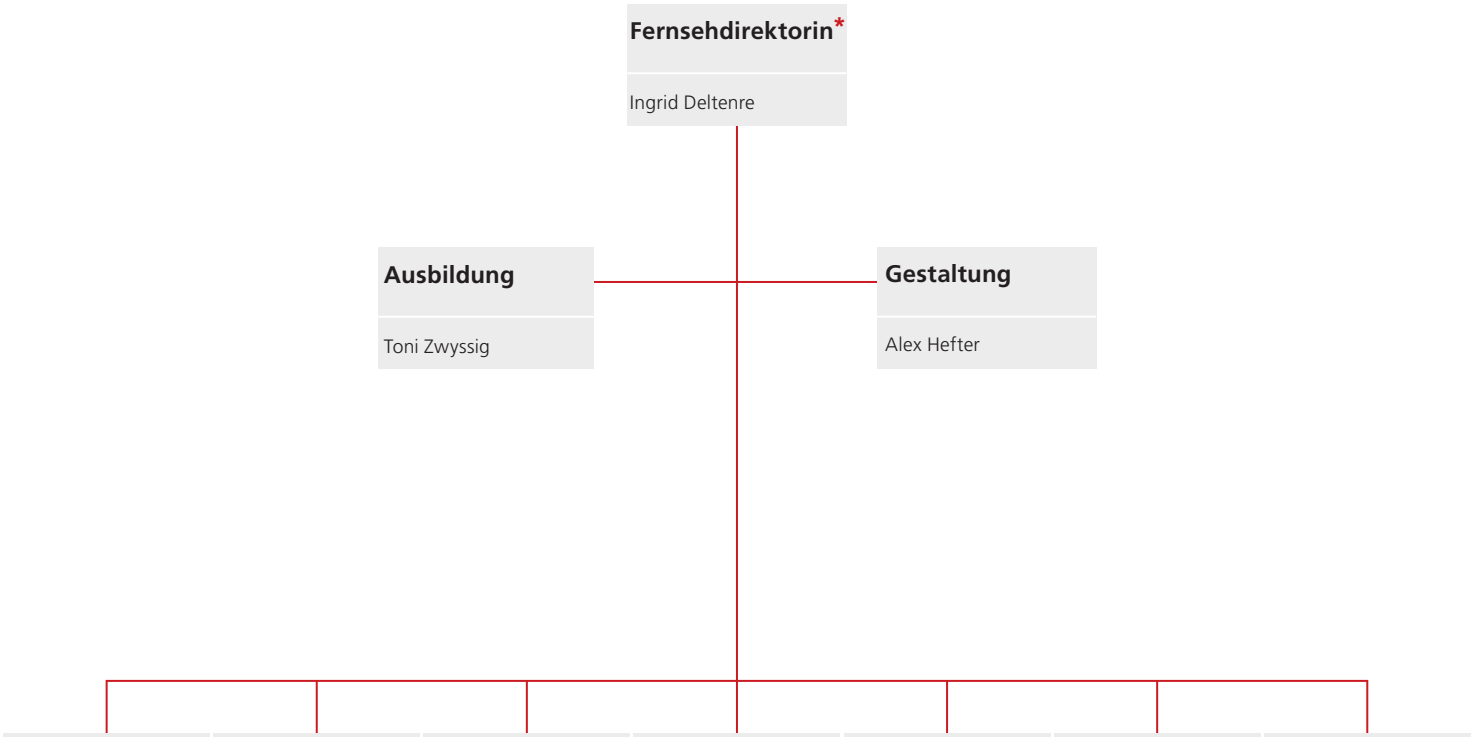
Beruflicher Hintergrund: Lehrtätigkeit, Stabsmitarbeiter Schweizerischer Kaufmännischer Verband SKV und später Personalleiter, Leiter Human Resources SWX Swiss Exchange.

Guy Luginbühl

1963, Schweiz. Abteilungsleiter Finanzen+Services Schweizer Radio DRS, Betriebsökonom HWV und Nachdiplomstudium Executive MBA Fachhochschule Luzern.

Beruflicher Hintergrund: Interner Revisor Siemens Schweiz AG, GEC Alsthom Schweiz, Sulzer Management AG, Leiter Planung, Finanzen und Informatik und Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz Tourismus, Leiter Finanzen/Controlling der Division Personenverkehr SBB AG und Mitglied der Divisionsleitung.

Organigramm SF



* Mitglieder der Geschäftsleitung

Arbeitsweise der Geschäftsleitung

Als oberstes Führungsgremium der Unternehmenseinheit erarbeitet die Geschäftsleitung zuhanden des Verwaltungsrates die Strategien und Pläne der Unternehmenseinheit und sorgt für deren Umsetzung. Die Geschäftsleitung von SF tritt in der Regel vierzehntäglich zu eintägigen Sitzungen zusammen.

Die Direktorin steht der Geschäftsleitung vor und entscheidet, wenn kein Einvernehmen zustande kommt. Sie ist gegenüber dem Verwaltungsrat für die Erreichung der Unternehmensziele verantwortlich. Sie schafft die zweckdienlichen Instrumente zur Unternehmensführung und setzt deren Anwendung durch.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung üben keine weiteren Tätigkeiten aus, ausser im Interesse der SRG SSR stehenden Vertretungen in Verwaltungsräten von Tochtergesellschaften und Beteiligungen der SRG SSR, Stiftungsräten oder weiteren Gesellschaften. Die Honorare dafür sind auf total 15 000 CHF für die Direktorin und 10 000 CHF für die übrigen Mitarbeiter begrenzt.

Geschäftsleitung SF

Die Geschäftsleitung SF besteht aus der Direktorin und den sechs Abteilungsleiter/innen der Unternehmenseinheit. An den Sitzungen nehmen ständig und mit beratender Stimme der Leiter tpc und der Leiter Gestaltung teil.

v.l.n.r. Ueli Haldimann, Urs Leutert, Beny Kiser, Ingrid Deltenre, Gabriela Amgarten, Claudia Bossert, Adrian Marthaler, René Stamm

Ingrid Deltenre

1960, Holland. Fernsehdirektorin. lic. phil. I (Pädagogik, Publizistik und biologische Anthropologie).

Beruflicher Hintergrund: Generalsekretärin des Verbandes Schweizer Presse, Projekt Manager Ringier AG (Lancierung Cash TV), Marketingleiterin Cash, Verlagsleiterin Cash, Chief Marketing Officer Swisscard.
Laufbahn bei der SRG SSR: Geschäftsführerin Publisuisse, Fernsehdirektorin.

Andere Mandate: Verwaltungsratspräsidentin der Swiss TXT, der Telepool GmbH und der tv productioncenter zürich ag (tpc) und Mitglied des Verwaltungsrats der Publisuisse SA.

Ueli Haldimann

1953, Schweiz. Chefredaktor, Leiter Abteilung «Information», Stv. der Fernsehdirektorin. Studium der Geschichte und Publizistikwissenschaft.

Beruflicher Hintergrund: freier Journalist, Buchautor, Chefredaktor «Sonntagszeitung», Chefredaktor Pendlerzeitung «Metropol».
Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktor «Kassensturz», Stv. Redaktionsleiter «10vor10», Redaktionsleiter «10vor10», Newskoordinator, Redaktionsleiter «Rundschau».

Andere Mandate: Verwaltungsrat der SMD Schweiz. Mediendatenbank AG und Verwaltungsrat der Konsumenteninfo AG (K-Tipp) (beides ex officio).

Gabriela Amgarten

1961, Schweiz. Leiterin Abteilung «Unterhaltung». Krankenschwester AKP, MAZ-Kurse in Journalismus und Ausbildung zur Fernsehredaktorin, Kurse in Führung und Management.

Beruflicher Hintergrund: Krankenschwester, Nachrichtenredaktorin Lokalradio Pilatus, Redaktorin «Luzerner Neuste Nachrichten».
Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktorin «Schweiz aktuell», Moderatorin von «SonntagsMagazin», «Jenseits von Leutschenbach», «Who is Who», Moderatorin und Redaktionsleiterin «Risiko», Redaktionsleiterin «Spiele» sowie «Quiz und Spiele».

Adrian Marthaler

1947, Schweiz. Leiter Abteilung «Kultur». Studium der Slawistik und Germanistik.

Beruflicher Hintergrund: Arbeiten an Theaterproduktionen, Regiehospitanz am Theater Basel, Bildungsurlaub in Hollywood/USA, Regieassistenz bei Regisseuren im dramatischen und musikalischen Bereich, Kulturbeauftragter des «Kultur- und Kongresszentrums Luzern».
Laufbahn bei der SRG SSR: Volontär, Assistent, Realisator, Regisseur in den Bereichen «Unterhaltung», «Dramatik», «Sport», «Information». Regisseur und Produzent «Musik und Ballett», Produzent der Redaktion «Musik, Tanz und Theater», Programmdirektor SF DRS, Abteilungsleiter «Kultur und Unterhaltung».

Urs Leutert

1953, Schweiz. Leiter Abteilung «Sport», Leiter Business Unit Sport SRG SSR. Studien phil. I und nat. oec.

Beruflicher Hintergrund: freier Mitarbeiter bei verschiedenen Zeitungen.
Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktor und Moderator Schweizer Radio DRS, Leiter Ressort «Sport» bei SR DRS, Leiter Abteilung «Sport».

Beny Kiser

1948, Schweiz. Leiter Abteilung «Programmdienste». Studium der Rechtswissenschaften und Publizistik (lic. iur.).

Beruflicher Hintergrund: Chefredaktor Wochenzeitung «Der Obwaldner», Redaktor «Luzerner Neuste Nachrichten».
Laufbahn bei der SRG SSR: Redaktor und Reporter für Informationssendungen, Inlandkorrespondent (Kantone Luzern, Zug, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden), Redaktor und Produzent der Live-Sendungen «Lokaltermin», Realisator diverser Dokumentarfilme, Leiter der Kinder- und Jugendprogramme, Leiter der Programmabteilung «Film, Serien und Jugend».

Andere Mandate: Stiftungsrat MAZ Schweizer Journalistenschule Luzern, Aufsichtsrat Telepool GmbH München.

René Stamm

1956, Schweiz. Leiter «Finanzen und Human Resources». Kaufmännische Ausbildung.

Beruflicher Hintergrund: Leiter «Finanzen und Dienste» Curti Medien AG/ Jean Frey AG, Bereichsleiter «Finanzen und Verwaltung» und stv. Geschäftsführer Druckerei Winterthur.
Laufbahn bei der SRG SSR: Leiter «Finanzen und Human Resources».

Andere Mandate: tv productioncenter zürich ag (tpc), Telepool GmbH, SMD Schweiz. Mediendatenbank AG, Swissdox AG.

Claudia Bossert

1964, Schweiz. Leiterin «Kommunikation und Marketing». Eidg. dipl. PR-Beraterin, kaufmännische Ausbildung.

Laufbahn bei der SRG SSR: Produktionsassistentin der Sendung «time out», Projektleiterin Sportmarketing Business Unit Sport (BUS), Leiterin Kommunikation und Stabschefin Abteilung «Sport».

Herausgeber
SRG idée suisse Deutschschweiz, Zürich

Gestaltung Die Gestalter AG, St. Gallen

Auflage 3 000

Publikationsdatum 21. März 2006

Bilder:

Titelseite	Archiv SR DRS
Porträts	SF/Andreas Eggenberger (Seite 2, 6, 18, 28, 38, 53, 66, 73, 83
1	SF/Christian Dietrich
8	SR DRS
8	SF
11	SR DRS/Fabian Biasio
11	SF
13	SF/Oscar Alessio
14	zVg
16	SF/Oscar Alessio
21	SF/Christian Dietrich
23	SR DRS/Paolo Foschini
24	SR DRS
24	SR DRS
24	SR DRS/Paolo Foschini
31	SF/Marc Wetli
32	SF/Nik Hunger
32	SF/Dieter Seeger
32	SF/Oscar Alessio
33	SF/Nik Hunger
34	SF/EQ Images / Valeriano Di Domenico
35	SF
35	SF/swiss-image.ch/ Severin Nowacki
68–69	SF/Oscar Alessio und SF/Christian Dietrich
75	SF/Christian Dietrich
79	SF/Christian Dietrich
81	SF/Nik Hunger

Im Fernsehfilm «Steinschlag» begeisterte Sandra Utzinger mehr als eine halbe Million Zuschauerinnen und Zuschauer.

Sonntag, 6. November 2005, 20.15 Uhr, SF 1

SRG idée suisse DEUTSCHSCHWEIZ – Regionalgesellschaft der SRG SSR idée suisse

SRG idée suisse Deutschschweiz

Geschäftsstelle
Fernsehstrasse 1–4, Postfach, 8052 Zürich
Telefon 044 305 67 03
Fax 044 305 67 10
www.srgdeutschschweiz.ch
www.mitreden.ch